

2020

Jahres-
abschluss



WEITERE BERICHTSFORMATE DER GIZ



Integrierter Unternehmensbericht 2020
berichterstattung.giz.de



Integrierter Unternehmensbericht 2020



Dokumente zur unternehmerischen Nachhaltigkeit



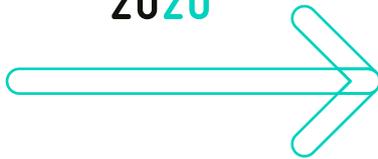
Dokumente zur Corporate Governance

Diese und weitere Berichte der GIZ finden Sie unter:
berichterstattung.giz.de/downloads

INHALTSVERZEICHNIS

1

LAGE-
BERICHT
2020



- 7 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 12 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 14 Wirtschaftliche Lage
- 18 Anteil von Frauen im Vorstand, Aufsichtsrat und Kuratorium
- 19 Ausblick

2

JAHRES-
ABSCHLUSS
2020



- 24 Bilanz
- 26 Gewinn- und Verlustrechnung
- 27 Anhang für das Geschäftsjahr 2020
- 27 Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung
- 27 Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 30 Erläuterungen zur Bilanz
- 36 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 38 Sonstige Angaben
- 40 Angaben zum Aufsichtsrat und zum Vorstand
- 41 Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand
- 42 Anlage zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

3

BESTÄTIGUNGS-
VERMERK
DES ABSCHLUSS-
PRÜFERS



- 45 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 48 Impressum

BERICHT DES AUFSICHTSRATS AN DIE GESELLSCHAFTERIN ÜBER DAS JAHR 2020

SITZUNGEN

Der Aufsichtsrat der GIZ kam im Jahr 2020 zu drei ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Pandemiebedingt wurde die 31. Sitzung am 31. März 2020 abgesagt, die vorgesehenen Beschlüsse wurden jedoch im Wege eines schriftlichen Umlaufverfahrens gefasst. Der Prüfungsausschuss hielt eine Sitzung ab. Der Ständige Ausschuss tagte viermal.

PERSONALIA

Im Geschäftsjahr 2020 gab es im Aufsichtsrat folgende personelle Änderungen:

Aufseiten der Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter schied Herr Paul Schlüter zum 31. März 2020 aus dem Aufsichtsrat aus; für ihn rückte Herr Dr. Joachim Langbein als Ersatzmitglied in das Gremium nach. Herr Jan Wesseler schied zum 29. Juni 2020 aus dem Gremium aus; ihm folgte Frau Katrin Gothmann als neues Aufsichtsratsmitglied nach.

Nach dem Ausscheiden von Herrn Jan Wesseler wurde Frau Dr. Wibke Thies zur ersten stellvertretenden Vorsitzenden und Frau Katrin Gothmann zur zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Frau Dr. Thies rückte dadurch zudem gemäß § 7 Abs. 1 bzw. § 8 Abs. 1 GOAR als Mitglied des Ständigen Ausschusses sowie des Eilausschusses nach.

BERATUNG UND ÜBERWACHUNG DES VORSTANDS

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand erfolgte auch im Berichtsjahr 2020 auf einer vertrauensvollen Basis. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat laufend über die Geschäftspolitik, den Gang der Geschäfte sowie über die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat konnte im Rahmen seiner Sitzungen auf dieser Grundlage seiner Beratungs- und Überwachungsfunktion gegenüber dem Vorstand gerecht werden. Er war in die für das Unternehmen wichtigen Entscheidungen einbezogen, hat den Vorstand in zentralen Fragestellungen beraten und nach eingehender Prüfung entsprechende Zustimmungen erteilt. Folgende Themen sind dabei besonders hervorzuheben:

- Der Aufsichtsrat bestellte Frau Ingrid-Gabriela Hoven mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 zum Vorstandsmitglied der GIZ GmbH.
- Der Aufsichtsrat stimmte der vorgelegten Finanz-, Investitions- und Personalplanung für das Jahr 2021 zu. Danach plant die GIZ für das Jahr 2021 eine deutliche Steigerung der Auftrags-eingänge sowie einen Anstieg des Geschäftsvolumens. Auch der Personalkörper der GIZ wird mit Blick auf diesen Anstieg voraussichtlich in allen Mitarbeitergruppen weiterwachsen. Dieser Anstieg wird jedoch voraussichtlich unterproportional zur Erhöhung des Geschäftsvolumens ausfallen.
- Des Weiteren ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung des steuerpflichtigen Geschäftsbereichs der GIZ (International Services) berichten. Das Geschäftsjahr 2020 wurde erneut mit einem positiven Betriebsergebnis und einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen und liegt deutlich über dem Planwert 2020.
- In der Strategiesitzung des Aufsichtsrats fand ein Austausch zum Stand der Umsetzung der GIZ-Unternehmensstrategie 2020–2022 und den Auswirkungen des Ergebnisses des Reformprozesses „BMZ 2030“ statt. Zudem wurde der Stand der Digitalisierung in der GIZ diskutiert.
- Der Aufsichtsrat stimmte dem Erwerb einer Immobilie in Eschborn, Ludwig-Erhard-Straße 7 und 7a, nebst besicherter Kreditaufnahme bis zu einem Volumen von bis zu 260 Mio. EUR, für die Umsetzung des Campus-Neubaus in Eschborn zu. Hierdurch ist der Grundstein für die Entwicklung einer zusammenhängenden Campuslösung gelegt. Mit einem Bezug des Gebäudes, das Platz für bis zu 1.000 Arbeitsplätze unter Berücksichtigung moderner Arbeitskonzepte bieten und zugleich höchste Nachhaltigkeitsstandards erfüllen soll, ist voraussichtlich Mitte 2025 zu rechnen.

- Der Aufsichtsrat stimmte außerdem den erforderlichen Investitionen und Verträgen für den Neubau einer Liegenschaft für Arbeits- und Wohnraum der Mitarbeitenden in Kabul (Afghanistan) im Compound „Camp Eggers“ bis zu einem Betrag von 46 Mio. EUR zu.
- Der Aufsichtsrat erteilte zudem seine Zustimmung zum Abschluss eines Tarifvertrages zur vorübergehenden Rückkehr aus dem Einsatzland. Damit wird nun tariflich die Situation geregelt, dass Mitarbeitende sich aufgrund einer „gesundheitlichen Notlage internationaler Tragweite“ (GNIT) vorübergehend nicht im Einsatzland befinden. Der tarifvertraglichen Regelung voraus ging eine bis zum 31. Dezember 2020 befristete Gesamtbetriebsvereinbarung, deren Abschluss der Aufsichtsrat im Juni 2020 zugestimmt hatte.
- Der Aufsichtsrat erteilte außerdem seine Zustimmung zu dem Abschluss zweier Verträge im Rahmen der Umstellung des Enterprise-Resource-Planning-Systems (ERP-Systems) auf SAP S/4HANA. Durch das bevorstehende Auslaufen des herstellereitigen Supports für das jetzige ERP-System im Jahr 2027 wird die Umstellung auf ein Nachfolgesystem notwendig.

BERICHTE DES VORSTANDS

Der Vorstand kam auch im Jahr 2020 seinen Berichtspflichten nach. Er berichtete regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der GIZ, die im Geschäftsjahr 2020 erneut positiv war.

Der Aufsichtsrat wurde zudem über die Maßnahmen des Compliance Managements der GIZ im Berichtszeitraum 2018–2019 informiert. Nach der erfolgreichen Aufbauphase des Compliance Management Systems (CMS) stehen inzwischen die Konsolidierung und Weiterentwicklung des CMS als Gesamtsystem im Vordergrund.

Der Aufsichtsrat ließ sich außerdem ausführlich über die Auswirkungen und den Umgang des Unternehmens mit der Covid-19-Pandemie informieren.

Der Vorstand berichtete schließlich im Aufsichtsrat über den Stand und die Entwicklung der Gleichstellungspolitik in der GIZ, zur IT-Sicherheit sowie zur Reaktion des Unternehmens auf den Reformprozess „BMZ 2030“.

JAHRESABSCHLUSS 2020

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat als Abschlussprüfer die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften einschließlich der ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages über den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geprüft. Es wurde bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht sowie insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft gibt und dass die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt werden.

Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 30. Juni 2021 das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2020 durch den Abschlussprüfer und den vom Aufsichtsrat eingesetzten Prüfungsausschuss.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterin, den Jahresabschluss 2020 festzustellen und die Geschäftsführung zu entlasten.

Berlin, den 30. Juni 2021

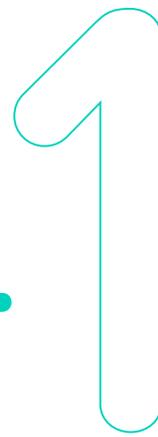


Martin Jäger

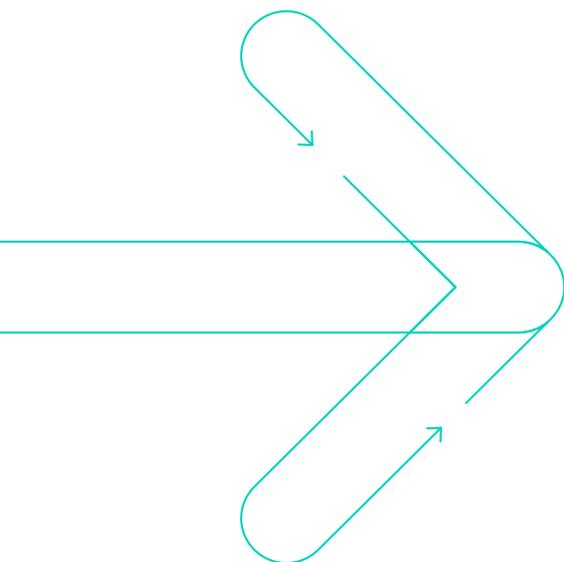
Vorsitzender des GIZ-Aufsichtsrats

Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

LAGE- BERICHT



2020



I. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

A. UNTERNEHMEN

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH ist ein gemeinnütziges Bundesunternehmen mit Sitz in Bonn und Eschborn. Sie unterstützt die Bundesregierung dabei, ihre Ziele in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung sowie in der internationalen Bildungsarbeit zu erreichen. Als wirtschaftlich agierendes Unternehmen steht die GIZ für Qualität, Effizienz und Innovation.

Die GIZ ist in rund 120 Ländern weltweit aktiv. Die langjährige Präsenz vor Ort und weltweite Netzwerke in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft schaffen die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit vielen Akteuren.

Weltweit hat die GIZ 23.614 Mitarbeiter*innen – davon arbeiten 67,7% als nationale Mitarbeiter*innen, die außerhalb Deutschlands vor Ort beschäftigt sind. Hinzu kommen 483 Fachkräfte, die als Entwicklungshelfer*innen für die GIZ im Einsatz sind. Darüber hinaus vermittelt CIM¹ Fachkräfte an lokale Arbeitgeber. Zum Jahresende 2020 hat CIM 728 Integrierte und Rückkehrende Fachkräfte an lokale Arbeitgeber in den Einsatzländern vermittelt beziehungsweise finanziell oder durch Beratungs- und Serviceleistungen unterstützt.

Die GIZ steht für effektive grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Wissensvermittlung sowie Kompetenzentwicklung und deckt im internationalen Vergleich ein einmaliges Spektrum an Arbeitsfeldern ab. Die GIZ verfügt über mehr als 50 Jahre Erfahrung in unterschiedlichen Feldern – angefangen bei der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung über den Aufbau von Staat und Demokratie, die Förderung von Frieden, Sicherheit, Wiederaufbau sowie zivile Konfliktbearbeitung, die Sicherung von Ernährung, Gesundheit und Grundbildung bis hin zu Energiefragen, Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz. Je nach Bedarf, Region und Kontext kombiniert die GIZ ihre Dienstleistungen zu maßgeschneiderten Lösungen. Das

Spektrum reicht von fachlichen Beratungsdienstleistungen über individuelle Fortbildungen, die Stärkung von Organisationen und Institutionen bis hin zu Vernetzungs-, Dialog- und Mediationsdienstleistungen, Projektmanagement sowie Beschaffungs- und Logistikdienstleistungen.

Wichtigster Auftraggeber der GIZ ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Darüber hinaus ist die GIZ für weitere Bundesressorts – darunter das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), das Auswärtige Amt (AA), das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg), das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und das Bundesministerium der Finanzen (BMF) –, für Bundesländer sowie für öffentliche und private Auftraggeber im In- und Ausland tätig. Regierungen anderer Länder, die Europäische Kommission, die Vereinten Nationen sowie regionale und multilaterale Entwicklungsbanken, aber auch private Stiftungen wie die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung beauftragen die GIZ mit eigenen Vorhaben oder beteiligen sich an Vorhaben der Bundesressorts. Auch mit der Privatwirtschaft arbeitet die GIZ über Aufträge und Kofinanzierungen eng zusammen und unterstützt ihre Auftraggeber durch das erfolgreiche Zusammenspiel von Entwicklungsmaßnahmen und außenwirtschaftlichen Aktivitäten.

Neben dem gemeinnützigen Geschäftsbereich (GnB) wird die GIZ mit Zustimmung der Bundesregierung auch im steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbereich International Services (InS) von internationalen Auftraggebern direkt beauftragt.

Zu diesen internationalen Auftraggebern zählen neben der Europäischen Union (EU) auch nationale Regierungen, bilaterale und multilaterale Geber sowie Auftraggeber aus der Privatwirtschaft. Darüber hinaus werden Aufträge von Deutschen Öffentlichen Auftraggebern (DÖAG) bei International Services geführt, sofern diese nicht dem Gemeinnützigen Bereich zuzuordnen sind.

¹ Das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM) ist eine Arbeitsgemeinschaft der GIZ und der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit. CIM mobilisiert im Rahmen von Personalvermittlungsprogrammen für lokale Arbeitgeber in Partnerländern hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Im Programm „Integrierte Fachkräfte“ werden deutsche und europäische Expertinnen und Experten für Einsätze von bis zu sechs Jahren vermittelt. Im Programm „Rückkehrende Fachkräfte“ werden ausländische Fachkräfte nach einem Studium, einer Ausbildung oder einer Arbeitstätigkeit in Deutschland unterstützt, um in ihren Herkunftsländern entwicklungspolitisch bedeutsame Positionen zu übernehmen.

B. STRATEGIE

Die Ausrichtung der GIZ ist von äußeren Faktoren und politischen Entwicklungen abhängig. Auch die aktuell andauernde Covid-19-Pandemie hat Auswirkungen auf das Umfeld bzw. die Trends der Entwicklungszusammenarbeit (EZ), der internationalen Zusammenarbeit (IZ) und damit auf die GIZ. Um strategisch gut aufgestellt zu sein, beobachtet die GIZ kontinuierlich diese Entwicklungen. Diese werden systematisiert und sechs zentralen Fragestellungen zugeordnet. Sie behandeln Entwicklungen und Trends, die die Arbeit der GIZ am stärksten beeinflussen.

ENTWICKLUNGEN UND TRENDS IM UMFELD DER GIZ

1. WIE VERÄNDERN SICH DIE AUFTRAGGEBER?

Eine wesentliche Entwicklung beim Hauptauftraggeber BMZ prägt das Geschäft der GIZ: der Reform- und Strategieprozess „BMZ 2030“, mit dem das BMZ in Zukunft noch strategischer, wirksamer und effizienter zur Lösung entwicklungspolitischer Herausforderungen beitragen möchte. Dazu hat das BMZ u. a. eine Länder- und Themenfokussierung vorgenommen, Kategorien für die BMZ-Partnerländer entwickelt und neue Anforderungen an die Verfügbarkeit von Daten zur Darstellung der Wirkungen der EZ/IZ gestellt. Daneben hat sich die Covid-19-Krise in besonderer Weise auf das Geschäft der GIZ ausgewirkt: So hat die GIZ im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie in Abstimmung mit Partnern vor Ort mit Maßnahmen zur Bewältigung der Covid-19-Krise auf die Pandemie reagiert. Die DÖAG reagierten in erster Linie mit einer Umsteuerung bestehender Vorhaben und einer Veränderung der Themensetzung. Diese aktuellen Entwicklungen verdeutlichen den längerfristigen Trend, dass das Geschäft heterogener und volatiler geworden ist. Aufgrund der Ergebnisse des Reformprozesses des BMZ sowie des neuen „Team Europe“-Ansatzes der EU, der ein neues Narrativ für die mittel- bis langfristige Ausrichtung der auswärtigen Maßnahmen der EU darstellt, ist zu erwarten, dass dieser Trend weiter zunehmen wird.

2. WIE VERÄNDERN SICH DIE THEMEN DER ZUSAMMENARBEIT?

Mit der Agenda 2030 verlagern sich die Themen der Zusammenarbeit von eher regionalen und monosektoralen Schwerpunkten hin zu globalen und systemischen Herausforderungen, die einer inter- bzw. „über“sektoralen Betrachtung von Themenfeldern bedürfen. Das BMZ hat im Rahmen des Reformprozesses auf diese Entwicklungen reagiert.

Die Bearbeitung von sektorübergreifenden Themen (wie z. B. Klimawandel, steigende Ungleichheit, Schutz globaler öffentlicher Güter) wird weiter an Bedeutung gewinnen. Zugleich sind mit Covid-19 unter anderem neue Kombinationen an Themen wie z. B. Grüner Wiederaufbau und Digitalisierung, Globale Gesundheit, Prävention und Pandemiebekämpfung stärker in den Mittelpunkt gerückt, die auch strategisch von der EU priorisiert werden. Diese thematischen Entwicklungen werden voraussichtlich einen Einfluss auf die längerfristige Ausrichtung der deutschen, europäischen und internationalen EZ/IZ haben.

3. WIE VERÄNDERT SICH DIE WETTBEWERBSSITUATION?

Mit der Vielfalt bzw. Verzahnung von Themen (s. o.) sind in den letzten Jahren vermehrt neue Akteure in den Markt eingetreten. Im Bereich Digitalisierung und Technologisierung positionieren sich beispielsweise digitale Start-ups, Datenunternehmen und Technologieplattformen, aber auch philanthropische Stiftungen und private Finanziere. Aufgrund der zunehmenden systemischen und globalen Bearbeitung von Themen ist davon auszugehen, dass sich die Akteurslandschaft auch in Zukunft erweitern und diversifizieren wird.

4. WIE VERÄNDERN SICH DIE LÄNDER, IN DENEN WIR ARBEITEN?

Mit Covid-19 hat sowohl die Ungleichheit zwischen und innerhalb der Partnerländer zugenommen als auch die Geschwindigkeit, mit der sich die Partnerländer (auseinander)entwickeln. Aufgrund von Verschuldung und negativem Wirtschaftswachstum könnten einige Partnerländer in ihrer Entwicklung (z. B. bei der Armutsreduzierung und der Gleichberechtigung der Geschlechter) deutlich zurückgeworfen und ihre Abhängigkeit von Leistungen der Official Development Assistance (ODA) könnte dadurch

verstärkt werden. Auch die politische Instabilität sowie die Anzahl fragiler Kontexte könnte weiter zunehmen. Zum anderen werden einige Länder aber auch eine Beschleunigung ihrer Technologisierungs- und Digitalisierungsbestrebungen erfahren. Die Art der Zusammenarbeit wird sich aufgrund dieser Entwicklungen je nach Länderkontext in Zukunft noch weiter ausdifferenzieren und Covid-19 beschleunigt diese Tendenzen.

5. WIE VERÄNDERN SICH DIE ANFORDERUNGEN AN DIE UMSETZUNG?

In den letzten Jahren bewegt sich die GIZ immer mehr im Spannungsfeld zwischen den steigenden Erwartungen an Schnelligkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit einerseits sowie Rechenschafts- und Compliance-Anforderungen andererseits. Damit sind die Ansprüche an die Projektumsetzung (in fragilen Kontexten) in den letzten Jahren vermehrt gestiegen. Diese haben sich durch die Covid-19-Krise mit Blick auf den Erhalt der Lieferfähigkeit und die Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiter*innen weiter verstärkt bzw. auf nichtfragile Standorte ausgeweitet. Bestehende Einsatzformen, Verfahren und Vereinbarungen müssen dementsprechend schnell und flexibel angepasst werden. Für die Sonder-situation durch Covid-19 wurden beispielsweise temporär kollektivrechtliche Lösungen erarbeitet und mit den Tarifpartnern, der Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat abgesprochen, die sich auf die individuellen Arbeitsverhältnisse der Mitarbeitenden auswirkten. Auch wenn Covid-19 ein seltenes Ereignis ist, werden die Anforderungen an die Umsetzung – auch vor dem Hintergrund der neuen Nexus- und Friedenspartnerschaften des BMZ mit verstärkt fragilen Ländern – in Zukunft weiter ansteigen.

6. WIE VERÄNDERN SICH DIE RECHTLICHEN GRUNDLAGEN?

Neue rechtliche Verpflichtungen wie z. B. zu Sicherheitsfragen, arbeits- und steuerrechtlichen Belangen oder Rechenschaftspflichten gegenüber Auftraggebern und der Öffentlichkeit haben in den letzten Jahren auch die rechtlichen Grundlagen für die GIZ verändert. Es ist davon auszugehen, dass die rechtlichen Anforderungen in Zukunft weiterhin hoch sein werden bzw. eventuell sogar neue Rechenschaftspflichten (z. B. zu Wirtschaftlichkeit, Gleichberechtigung der Geschlechter, Nachhaltigkeit) hinzukommen.

DIE GIZ-UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Diese Trends und Entwicklungen bilden die Basis für die Strategie des Unternehmens. Die strategischen Prioritäten werden in dreijährigen Strategiezyklen bearbeitet. 2020 war das erste Umsetzungsjahr des zweiten Strategiezyklus 2020–2022. Die Ziele der Unternehmensstrategie sind den vier strategischen Handlungsfeldern Wirksamkeit, Geschäftsentwicklung, Kompetenzen und Allianzen sowie Wirtschaftlichkeit zugeordnet. Sie bilden den mittel- bis langfristigen Rahmen, innerhalb dessen die strategischen Ziele der GIZ formuliert sind. Zur Erreichung der Ziele setzt die GIZ strategische Maßnahmen um. Das Fokusthema der aktuellen Strategie lautet: „Wir fokussieren auf unsere Umsetzungsstärke von heute und morgen.“ Das Fokusthema zielt auf die größte Stärke der GIZ ab: auf ihre Fähigkeit, anspruchsvolle Aufträge der internationalen Zusammenarbeit auch unter schwierigsten Bedingungen schnell und wirksam umzusetzen. Im Folgenden werden die Ziele der Unternehmensstrategie 2020–2022 und der derzeitige Umsetzungsstand kurz skizziert.

1. HANDLUNGSFELD WIRKSAMKEIT

Im Handlungsfeld Wirksamkeit hat sich die GIZ zum Ziel gesetzt, politische Anforderungen schneller in nachhaltige und sichtbare Lösungen zu übersetzen. Dies bedeutet, dass die GIZ die Bedarfe der Auftraggeber besser antizipiert und neue Anforderungen verstärkt mit multilateralen Partnern, privatwirtschaftlichen Akteuren und anderen externen Kooperationspartnern umsetzt. Dabei gleicht die GIZ die politischen Anforderungen der Auftraggeber mit den Interessen und Anliegen der Partner vor Ort ab. Bei der Operationalisierung politischer Initiativen arbeiten die Mitarbeiter*innen der GIZ in einer kooperativen Grundhaltung über alle Bereiche hinweg zusammen, um bestmöglich den Anforderungen von Auftraggebern und Partnern gerecht zu werden.

Dazu hat die GIZ 2020 beispielsweise ihre Reaktions- und Umsetzungsfähigkeit im Rahmen des Corona-Sofortprogramms des BMZ ausgewertet. Dies hat ergeben, dass die GIZ mit Hilfe einer unternehmensweiten Taskforce zu Covid-19 die veränderten Auftraggeberbedarfe schnell aufgreifen und bedienen konnte. Neben der Zusammenarbeit mit bestehenden Partnern wurde auch die Kooperation mit neuen strategischen Partnern und Akteuren, z. B. im Rahmen des „Team Europe“-Ansatzes, ausgebaut.

2. HANDLUNGSFELD GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im Handlungsfeld Geschäftsentwicklung verfolgt die GIZ das strategische Ziel, ihre Marktposition durch daten- und technologiebasierte Leistungen zu stärken. Dabei geht es zum einen darum, den Bedarf an digitalen Themen und Leistungen frühzeitig zu erkennen, geeignete Anwendungen und Lösungen zu identifizieren und für die EZ einzusetzen. Zum anderen will sich die GIZ bei Auftraggebern und Partnern als „Digitalarchitekt“ positionieren, der sich durch gute Netzwerke und innovative Allianzen auszeichnet, um unter den verschiedenen Akteuren zu vermitteln, eigene Kompetenzen einzubringen und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Darüber hinaus möchte die GIZ eine Produktpalette an skalierbaren, marktreifen Leistungen anbieten.

Um ein unternehmensweites Grundverständnis für Daten zu schaffen, stand 2020 zunächst die Entwicklung einer Datenstrategie im Vordergrund. Außerdem wurden prototypische datenbasierte Lösungen im Markt der internationalen Zusammenarbeit auf Nachfrageorientierung und eventuelle (Skalierungs-)Hemmnisse geprüft. 2020 hat die GIZ darüber hinaus gezielt Netzwerke und Kooperationen mit relevanten Akteuren gebildet und Kontakte mit potenziell relevanten Technologieunternehmen aufgenommen.

3. HANDLUNGSFELD KOMPETENZEN & ALLIANZEN

Im Handlungsfeld Kompetenzen und Allianzen lautet das strategische Ziel: Expertise wird weiterentwickelt, schneller mobilisiert und effektiver gesteuert. Dazu soll zum Beispiel ein flexibles und vorausschauendes Einsatzmanagement umgesetzt werden, das dafür sorgt, dass Schlüsselfunktionen, wie Landesdirektionen oder Programmleitungen, vorausschauend, schnell und verbindlich besetzt werden können. Funktionsspezifische Kompetenzentwicklung sorgt dafür, dass die passende Expertise für Schlüsselfunktionen verfügbar ist. Darüber hinaus erweitert die GIZ ihr Repertoire der Leistungserbringung vor Ort und nutzt flexible Einsatzformen, um ihre Leistungen zu erbringen.

Dazu wurde 2020 als erster Schritt ein Zielbild für einen reformierten Einsatz- sowie Personal- und Entsendeprozess geschaffen. Bestehende flexible Einsatzformen wurden weiterentwickelt und weitere innovative Formen der Leistungserbringung eruiert und systematisch erfasst. Darüber hinaus wurden 2020 die digitalen Kompetenzen der GIZ-Mitarbeitenden umfassend gestärkt durch die Umsetzung des Aktionsplans „Digital Literacy & Digital Pioneers“.

4. HANDLUNGSFELD WIRTSCHAFTLICHKEIT

Im Handlungsfeld Wirtschaftlichkeit hat sich die GIZ zwei strategische Ziele gesetzt. Das erste Ziel in diesem Handlungsfeld ist darauf ausgerichtet, durch digitalisierte End-to-End-Geschäftsprozesse die Umsetzungsstärke zu erhöhen. Zunächst soll die Ablauforganisation durch die Einführung von Prozessmanagement verbessert werden. Dies bildet die Grundlage für weitere Digitalisierungsmaßnahmen. Ausgewählte Geschäftsprozesse sollen dadurch nutzerorientierter und einfacher, schneller und prüfsicherer sowie gleichzeitig wirtschaftlicher und nachhaltiger werden.

Mit dem zweiten Ziel verfolgt die GIZ die Absicht, durch bedarfsorientierte Umsetzungsstrukturen eine effiziente und schnelle Leistungserbringung über Organisationseinheiten hinweg zu unterstützen. Dafür entwickelt die GIZ Umsetzungsstrukturen, die Optionen für einen schnellen und flexiblen Umgang mit veränderten Anforderungen bieten. Dabei stellt die GIZ auch in Zukunft die rechtliche Handlungsfähigkeit vor Ort sicher. Begleitend zu den Strukturen werden auch die Anreizsysteme so angepasst, dass diese die gemeinsame Umsetzung der Aufträge über Organisationseinheiten hinweg unterstützen.

2020 wurden dazu erste Ideen für Prototypen neuer Managementmodelle bzw. neue innovative Umsetzungsstrukturen, wie z. B. die Bündelung von Kompetenzen auf regionaler Ebene, entwickelt.

C. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

COVID-19-PANDEMIE

Das Geschäftsjahr 2020 wurde – sowohl im Gemeinnützigen Bereich als auch bei InS – maßgeblich durch die **Covid-19-Pandemie** bestimmt. Besondere Herausforderungen für die Umsetzung ergaben sich aus:

- den zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie erlassenen Reise- und Kontaktbeschränkungen in Deutschland und den Partnerländern sowie
- der aus medizinischen Gründen erforderlichen Reduzierung der Präsenz des entsandten Personals (insbesondere aus der Risikogruppe) vor Ort.

Dadurch konnten in vielen laufenden Vorhaben die ursprünglich für das Jahr 2020 geplanten Aktivitäten nicht oder nur verzögert umgesetzt werden. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, hat die GIZ u. a.:

- in Abstimmung mit dem BMZ und anderen Auftraggebern ihr Portfolio flexibel in Richtung schnell umzusetzender Covid-19-bezogener Maßnahmen umgesteuert und im begrenzten Umfang Zusatzmittel aus dem Corona-Paket des BMZ eingeworben,
- ihre Leistungserbringung von Präsenzformaten auf Onlineformate² umgestellt sowie durch eine temporäre Ausweitung der bestehenden Gesamtbetriebsvereinbarung die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens deutlich ausgebaut,
- eine – im Vergleich zu anderen EZ-Organisationen – sehr hohe Präsenz der Mitarbeitenden vor Ort aufrechterhalten, so dass der Leistungsprozess nicht zum Erliegen kam.

STRATEGIEPROZESS „BMZ 2030“

Neben der Covid-19-Pandemie wurde die GIZ durch den Strategieprozess „BMZ 2030“ des Hauptauftraggebers und hier insbesondere die Reduktion der Anzahl der Partnerländer beeinflusst. Konkrete Auswirkungen dieses Prozesses auf die wirtschaftliche Lage der GIZ im Jahr 2020 waren noch begrenzt und werden erst mittelfristig erwartet. Mit Blick auf die zu erwartenden Portfolioverschiebungen hat die GIZ vorausschauend reagiert und im besonders stark betroffenen Regionalbereich Asien, Pazifik, Lateinamerika, Karibik (APLAK) organisatorische Anpassungsmaßnahmen in der Innen- und Außenstruktur eingeleitet.

DIGITALISIERUNG

Die Notwendigkeit, die Digitalisierung sowohl der Leistungserbringung als auch der Geschäftsprozesse voranzutreiben, hat die GIZ auch im Jahr 2020 stark beschäftigt. Ein besonderer Fokus lag hier auf der Vorbereitung der geplanten Umstellung auf SAP S/4HANA. Hier konnten im Rahmen der Large-Scale-Solution „S4GIZ“ und des Fokusprojekts „Digitalisierte Geschäftsprozesse“ im Laufe des Jahres 2020 wichtige Vorarbeiten abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurde im Dezember mit SAP ein Rahmenvertrag über den Erwerb von Lizenzen abgeschlossen. Der Dienstleistungsvertrag zur Implementierungsunterstützung soll Mitte 2021 vergeben werden.

² Beispiele hierfür sind die Online-Fortbildungsangebote der Akademie für Internationale Zusammenarbeit oder „Remote“-Prüfungen von Vorhaben durch den Fach- und Methodenbereich.

SONSTIGE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Von besonderer wirtschaftlicher Tragweite für die nächsten Jahre ist der im Dezember 2020 erfolgte Abschluss eines Vertrags zur Errichtung eines Neubaus durch einen Projektentwickler. Durch dieses Gebäude, das voraussichtlich Mitte 2025 bezogen werden kann, entsteht am Standort Eschborn ein zusammenhängender Campus mit kurzen Laufwegen und flexiblen Raumkonzepten, der höchsten Nachhaltigkeitsstandards entspricht. Um die mit diesem Bauvorhaben verbundenen Risiken für die GIZ zu reduzieren, wurden trotz der frühen Planungsphase ein Festpreis sowie eine sehr weitgehende finanzielle Absicherung vereinbart.

D. GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die GIZ hat das Geschäftsjahr 2020 – trotz der Covid-19-Pandemie und der damit verbundenen Herausforderungen bei der Umsetzung von Vorhaben – erfolgreich abschließen und die Auftragseingänge und Einnahmen weiter steigern können. Die Auftragseingänge konnten gegenüber dem Vorjahr um 14 % auf 4.188 Mio. € gesteigert werden. Mit 3.327 Mio. € liegt das Geschäftsvolumen³ um rund 9 % höher als im Vorjahr.

Grundlagen für diesen Erfolg waren – wie oben ausgeführt –, dass (1) die Vorhaben schnell in Richtung Covid-19-bezogener Maßnahmen umgesteuert wurden, (2) die Leistungserbringung auf Onlineformate umgestellt und (3) im Vergleich zu anderen EZ-Organisationen durchgehend eine hohe Präsenz der Mitarbeitenden vor Ort aufrechterhalten wurde.

Im Gemeinnützigen Bereich konnte die Wirtschaftlichkeit weiterhin auf einem unverändert hohen Niveau gehalten werden. Im GnB lag die Steuerungskennzahl, die sich aus dem Verhältnis des jeweils aktuellen Jahres zum Vierjahresdurchschnitt⁴ der Einnahmen im GnB errechnet, bei 10,7 % (2019: 10,8 %). Bei International Services lag das Betriebsergebnis bei 1 Mio. € und somit auf dem Niveau der Vorjahre.

³ Summe aus Einnahmen im GnB und Gesamtleistung InS

⁴ Bei der Berechnung werden die Einnahmen des Vorjahres, des aktuellen Jahres und der zwei Folgejahre berücksichtigt.

II. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GIZ ist in diesem Geschäftsjahr auch durch die Vereinnahmung der Covid-19-Sondermittel des Bundes und die in Abstimmung mit den Auftraggebern erfolgte Umsetzung insbesondere in Finanzierungsleistungen beeinflusst. Auswirkungen ergaben sich daraus in der Vermögenslage durch den Mittelzufluss in den erhaltenen und geleisteten Anzahlungen sowie den flüssigen Mitteln. Dieser Effekt ist auch in der Finanzlage erkennbar sowohl im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit als auch in der Liquidität. Daneben ergaben sich dadurch auch Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung.

- Insgesamt sind die Umsatzerlöse um 70 Mio. € gesunken, obwohl die Einnahmen um 264 Mio. € gestiegen sind. Pandemiebedingte Verzögerungen in der Auftragsumsetzung haben zu diesem Effekt beigetragen. Sowohl die Einnahmen aus Sondermitteln in Höhe von 35 Mio. € als auch die Umsteuerung zugunsten von Finanzierungsmaßnahmen haben den Rückgang in den Umsatzerlösen jedoch zum Teil aufgefangen.
- Dementsprechend ergab sich ein deutlicher Anstieg der erhaltenen Anzahlungen von 347 Mio. € und der geleisteten Anzahlungen von 206 Mio. €.
- Der Personalaufwand ist um 92 Mio. € angestiegen, insbesondere aufgrund des deutlich gewachsenen Personalbestands in allen Mitarbeitergruppen.
- Gleichzeitig ist der Materialaufwand überproportional zum Umsatz um 179 Mio. €, insbesondere bei den bezogenen Leistungen (–182 Mio. €), gesunken.
- Es war ein Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, ebenfalls überproportional zum Umsatz, um 11 Mio. € zu verzeichnen.

A. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr von 1.969 Mio. € um 370 Mio. € auf 2.339 Mio. € gestiegen. Dabei haben sich die Verhältnisse von Anlage- zu Umlaufvermögen sowie Eigen- zu Fremdkapital nur leicht verändert.

Das Anlagevermögen hat sich von 533 Mio. € auf 563 Mio. € erhöht. Der Anstieg um 30 Mio. € (+6 %) geht vor allem auf den Kauf von Wertpapieren zurück.

Die Veränderung der Vorräte von 677 Mio. € auf 876 Mio. € (+199 Mio. € bzw. +29 %) ist im Wesentlichen auf eine erneute Erhöhung der geleisteten Anzahlungen

(+206 Mio. €), insbesondere auch im Zusammenhang mit der Umsetzung der Finanzierungsleistungen bei den BMZ-Projekten, zurückzuführen. Bei den noch nicht abgerechneten Leistungen ist ein Rückgang von 7 Mio. € (–21 %) auf 26 Mio. € zu verzeichnen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zeigen erneut einen Rückgang um 39 Mio. € auf 260 Mio. €. Dabei haben sich die Forderungen aus Leistungen von 69 Mio. € auf 53 Mio. € (–16 Mio. €) verändert, die sonstigen Vermögensgegenstände liegen auf dem Vorjahresniveau (25 Mio. €). Im Gegenzug hat sich das Vermögen in den Projekten wegen der geringeren Projektumsetzung von 204 Mio. € um 22 Mio. € auf 182 Mio. € reduziert.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses, das den satzungsmäßigen Rücklagen zugeführt wurde, hat sich das Eigenkapital um 43 Mio. € auf 253 Mio. € erhöht. Bei gesteigerter Bilanzsumme steigt die Eigenkapitalquote⁵ im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte auf 10,7 %.

Bei den Rückstellungen ist ein Rückgang von 289 Mio. € auf 275 Mio. € (–14 Mio. €) zu verzeichnen. Hierzu hat hauptsächlich die Einigung mit der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) beigetragen.

Die Verbindlichkeiten sind von 1.468 Mio. € auf 1.809 Mio. € (+341 Mio. €) angewachsen. Der Anstieg geht auf die erhaltenen Anzahlungen zurück, welche sich im GnB um 336 Mio. € erhöht haben. Im Anstieg der erhaltenen Anzahlungen spiegeln sich ebenfalls die Auswirkungen aus dem Zugang durch die Covid-19-Sondermittel von 35 Mio. € wider. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 98 Mio. € auf 89 Mio. € resultiert aus der planmäßigen Tilgung des Darlehens für den Campus in Bonn.

B. FINANZLAGE

Zum Bilanzstichtag ergab sich ein Anstieg der Kassen- und Bankbestände um 178 Mio. € von 451 Mio. € auf 629 Mio. €. Die Liquidität der Gesellschaft war während des gesamten Geschäftsjahres gegeben. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 238 Mio. € und deckt die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit von 49 Mio. € ab. Daneben ergab sich hauptsächlich wegen der Darlehenstilgung ein negativer Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von 11 Mio. €.

⁵ Die Eigenkapitalquote ist definiert als Eigenkapital abzüglich Agio im Verhältnis zur Bilanzsumme.

C. ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres sind um 70 Mio. € bzw. 2% auf 2.955 Mio. € gesunken. Durch die Covid-19-Pandemie ergaben sich Verzögerungen bei der Projektumsetzung, aufgrund der kurzfristig ergriffenen Maßnahmen und der Mittelumsetzung aus den Covid-19-Sondermitteln konnte dieser Effekt jedoch aufgefangen werden und es ergab sich insgesamt eine Umsatzminderung von 66 Mio. € im GnB und 4 Mio. € bei InS.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung auf die Geschäftsbereiche:

GESAMTLEISTUNG

	2020			2019			Veränderung	
	GnB	InS	gesamt	GnB	InS	gesamt	gesamt	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	2.845	110	2.955	2.911	114	3.025	-70	-2,3
Bestandsveränderung	-5	-2	-7	5	4	9	-16	> 100
Gesamtleistung	2.840	108	2.948	2.916	118	3.034	-86	-2,8

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist eine Erhöhung um rund 8 Mio. € von 15 Mio. € auf 23 Mio. € zu verzeichnen, die im Wesentlichen auf Auflösungen von Rückstellungen beruht.

Der Materialaufwand ist um 178 Mio. € auf 1.582 Mio. € gesunken. Dabei haben sich die Aufwendungen für bezogene Waren um 4 Mio. € erhöht, während sich die Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen um 182 Mio. € verringert haben. Hier haben sich insbesondere die Umsteuerung auf Finanzierungsmaßnahmen durch die Pandemie und die stark eingeschränkte Reisetätigkeit des Projektpersonals am signifikantesten ausgewirkt (-55 Mio. €, das sind 58%). Im Kapitel „III. D. Ressourceneinsatz“ wird auf diese Position mit der Darstellung der Entwicklung des Einkaufs von Sachgütern und Dienstleistungen eingegangen.

Der Personalaufwand hat sich von 1.136 Mio. € um 92 Mio. € auf 1.228 Mio. € erhöht. Diese Erhöhung ist auf den Zuwachs von Personal und Entgeltsteigerungen zurückzuführen.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist von 107 Mio. € um 11 Mio. € auf 96 Mio. € gesunken. Hier haben sich insbesondere der um 5 Mio. € gesunkene Mietaufwand sowie die um 3 Mio. € verringerten Reisekosten ausgewirkt.

Das Finanzergebnis hat sich von -2,1 Mio. € auf -2,3 Mio. € verschlechtert. Die Veränderung resultiert aus dem gestiegenen Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten.

Insgesamt ergab sich für das Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 43 Mio. € (Vorjahr: rund 29 Mio. €), der Anstieg um 14 Mio. € ist überwiegend auf die gegenüber dem Vorjahr um 10 Mio. € höheren Rückstellungsaufösungen zurückzuführen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Jahresergebnis nach Geschäftsbereichen:

JAHRESERGEBNIS

	2020	2019	Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
GnB	42,4	29,1	13,3	46
InS	0,6	0,4	0,2	39
GIZ gesamt	43,0	29,5¹	13,5	46

¹ in T€ 29.498

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Krise ist es InS erneut gelungen, ein positives Jahresergebnis zu erzielen.

III. WIRTSCHAFTLICHE LAGE

A. GESAMTAUSSAGE

Die GIZ hat das Geschäftsjahr 2020 – trotz der Covid-19-Pandemie und der damit verbundenen Herausforderungen für die Umsetzung von Vorhaben in Deutschland und den Partnerländern – erfolgreich abschließen können.

- Das Geschäftsvolumen ist um 9 % gestiegen.
- Die Auftragseingänge sind um 14 % gestiegen.
- Die Steuerungskennzahl des GnB liegt mit 10,7 % weiterhin deutlich unterhalb der Obergrenze von 12 %.

Die Steuerung der GIZ erfolgt auf Basis der im Folgenden erläuterten Kennzahlen Geschäftsvolumen, Auftragseingänge, Steuerungskennzahl der Zentrale im GnB, Betriebsergebnis und Jahresergebnis bei InS sowie Personalbestand.

PLAN-IST-VERGLEICH

		Ist 31.12.2020	Plan 31.12.2020	Abweichung Ist-Plan
Geschäftsvolumen				
Einnahmen GnB	Mio. €	3.219	3.025	194
Gesamtleistung InS	Mio. €	108	136	-28
Summe	Mio. €	3.327	3.161	166
Auftragseingänge				
GnB	Mio. €	3.998	3.449	549
InS	Mio. €	190	152	38
Steuerungskennzahl	%	10,7	11,7	-1,0 ¹
Entwicklung InS				
Betriebsergebnis InS	Mio. €	1,0	0,3	0,7
Jahresergebnis InS	Mio. €	0,6	0,2	0,4
Personalbestand zum Stichtag				
Strukturpersonal Inland	Anzahl	2.641	2.425	216
Projektpersonal Inland		2.366	2.120	246
Entsandtes Auslandspersonal		2.619	2.559	60
MTV- oder TVöD-beschäftigtes Personal				
Nationale Mitarbeitende		15.988	15.259	729
Gesamtpersonalbestand		23.614	22.363	1.251

¹ Veränderung in %-Punkten

Die Ist-Entwicklung der einzelnen Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr wird im Folgenden näher erläutert.

B. AUFTRAGSENTWICKLUNG UND AUFTRAGSBESTAND

AUFTRAGSENTWICKLUNG

Im Jahr 2020 hat die GIZ Auftragseingänge in Höhe von 4.188 Mio. € verzeichnet. Damit wurde der Vorjahreswert um 499 Mio. € bzw. 14 % übertroffen. Die Auftragseingänge sind im GnB im Vergleich zum Vorjahr um 448 Mio. € (13 %) auf 3.998 Mio. € und bei InS um 51 Mio. € (37 %) auf 190 Mio. € gestiegen. Der Anteil des GnB am gesamten Auftragseingang liegt bei 95 % (-1 %-Punkt im Vergleich zum Vorjahr).

Die folgende Tabelle stellt – differenziert nach den Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern – die Auftragseingänge der GIZ dar. Anschließend werden diese näher erläutert.

AUFTRAGSEINGÄNGE

	Ist 2020		Ist 2019		Veränderung in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
GnB gesamt	3.998	95	3.550	96	13
davon BMZ	3.392	81	2.925	79	16
davon DÖAG	563	13	584	16	-4
davon sonstige Geschäftsfelder	43	1	41	1	6
InS	190	5	139	4	37
GIZ gesamt	4.188	100	3.689	100	14

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

AUFTRAGSEINGÄNGE IM GEMEINNÜTZIGEN BEREICH

Im Geschäftsfeld BMZ sind die Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahr um 467 Mio. € (16 %) auf 3.392 Mio. € gestiegen. Ursächlich für diese Steigerung sind insbesondere um 275 Mio. € (+ 16 %) höhere Auftragseingänge im TZ-Titel, u. a. aufgrund von Auftragswertaufstockungen laufender Vorhaben um Covid-19-bezogene Maßnahmen. Deutliche Anstiege – u. a. aufgrund von Zusatzmitteln aus dem Corona-Paket des BMZ – verzeichneten auch die Sonderinitiativen (insgesamt + 65 Mio. € bzw. + 12 %). Bei den übrigen Haushaltstiteln des BMZ ist insgesamt ein Rückgang um 5 Mio. € (2 %) zu verzeichnen. Hier konnten höhere Auftragseingänge im Titel „Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft“ (+ 18 Mio. € bzw. + 28 %), im Titel „Förderung der internationalen Agrarforschung“ (+ 15 Mio. € bzw. + 71 %) sowie in den sonstigen Haushaltstiteln (+ 9 Mio. € bzw. + 178 %) die Rückgänge im IZR-Titel (– 34 Mio. € bzw. – 97 %) und im Titel „Krisenbewältigung“ (– 13 Mio. € bzw. – 10 %) nur teilweise kompensieren. Mit einem Anstieg der Auftragseingänge um 132 Mio. € (30 %) haben die Kofinanzierungen Dritter zu BMZ-Vorhaben weiter an Bedeutung gewonnen. Der größte Kofinanzier bleibt die EU mit Aufträgen in Höhe von 379 Mio. € (Vorjahr: 357 Mio. €).

Im Geschäftsfeld DÖAG hingegen sanken die Auftragseingänge im Jahr 2020 um 21 Mio. € (– 4 %) auf 563 Mio. €. Ursächlich hierfür sind vor allem Rückgänge beim AA (– 45 Mio. € bzw. – 30 %), beim BMI (– 5 Mio. € bzw. – 84 %), beim BMVg (– 5 Mio. € bzw. – 100 %) und bei den Kofinanzierungen Dritter zu DÖAG-Vorhaben (– 150 Mio. € bzw. – 81 %). Die im Vergleich zum Vorjahr geringen Auftragseingänge aus dem AA und aus Kofinanzierungen Dritter zu DÖAG-Vorhaben sind den außerordentlich hohen Auftragseingängen im Jahr 2019 geschuldet. Zusätzlich gab es Verzögerungen bei der Beauftragung von Kofinanzierungen, die nun im Jahr 2021 erwartet werden. Von den Kofinanzierungen entfielen 30 Mio. € auf das britische Department for Business, Energy & Industrial Strategy (BEIS) und 4 Mio. € auf die EU.

Der Rückgang konnte durch deutliche Anstiege beim BMU (+ 141 Mio. € bzw. + 64 %) und BMWi (+ 42 Mio. € bzw. + 425 %) sowie beim EU-Twinning (+ 2 Mio. € bzw. + 328 %) teilweise kompensiert werden. Der deutliche Anstieg beim BMU resultiert aus einem Sondereffekt aus der Beauftragung und Vereinnahmung von 100 Mio. € im Zusammenhang mit dem großvolumigen „NAMA Facility Mitigation Account“. Der Anstieg beim BMWi ergibt sich aus Folgebeauftragungen im Kontext des Managerfortbildungsprogramms, einer Folgebeauftragung zur „Unterstützung Bilateraler Energiepartnerschaften in Entwicklungs- und Schwellenländern“ sowie aus einer Beauftragung des Vorhabens „Globalprojekt Qualitätsinfrastruktur“.

In den sonstigen Geschäftsfeldern – Kleinstmaßnahmen im GnB und Zuwendungen – wurde der Vorjahreswert um 2 Mio. € (+ 6 %) übertroffen.

AUFTRAGSEINGÄNGE IM BEREICH INTERNATIONAL SERVICES

InS erzielte im Jahr 2020 Auftragseingänge in Höhe von 190 Mio. €, so dass der Vorjahreswert um 51 Mio. € (+ 37 %) deutlich überschritten wurde.

Die Auftragseingänge enthalten folgende großvolumige Vorhaben (≥ 5 Mio. €):

- 14 Mio. € für die Betreuung der Geschäftsstelle des Rates für Nachhaltige Entwicklung im Auftrag des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e. V.
- 12 Mio. € für das Vorhaben „ISC3 – Internationales Kompetenzzentrum Nachhaltige Chemie 2021–2024“ im Auftrag des Umweltbundesamts Dessau-Roßlau
- 11 Mio. € für das Vorhaben „Afghan National Army Literacy Training Project“ im Auftrag des Büros für Projektdienste der Vereinten Nationen (UNOPS)
- 10 Mio. € für das EU-Vorhaben „Technical Advice for Improved Policing in Afghanistan“
- 9 Mio. € für das „Programm für Jugend und Stabilisierung in Zentralmali (PROJES)“ im Auftrag der EU
- 7 Mio. € für das AA-Vorhaben „Enhancing Security Cooperation in and with Asia“
- 6 Mio. € im Auftrag des türkischen Ministry of Family, Labour and Social Services (MoFLSS) für das Vorhaben „Technical Assistance for Renewable Youth Energy Operation“

- 6 Mio. € für das Vorhaben „Programme Opérationnalisation de la filière semencière au Tchad (PROFISEM)“ im Auftrag der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)
- 5 Mio. € für das EU-Vorhaben „Support to the Global Covenant of Mayors for Climate and Energy in the Americas“
- 5 Mio. € im Auftrag des Unternehmens IDOM Consulting, Engineering, Architecture S.A.U. für das Vorhaben „Low Carbon & Circular Economy Business Action in the Americas“
- 5 Mio. € für das Projekt „Upgrading plastic waste value chains along Yangtze River“ im Auftrag der Alliance to End Plastic Waste

AUFTRAGSBESTAND

Per 31. Dezember 2020 belief sich der Auftragsbestand auf 8.989 Mio. € und lag damit um 1.094 Mio. € (14 %) deutlich über dem Vorjahreswert (7.895 Mio. €). Hiervon entfielen 8.598 Mio. € (Vorjahr: 7.570 Mio. €) auf den GnB und 390 Mio. € auf InS (Vorjahr: 325 Mio. €).

C. ENTWICKLUNG DES GESCHÄFTSVOLUMENS

Im Geschäftsjahr 2020 konnte das Geschäftsvolumen – trotz der Covid-19-Pandemie – um 264 Mio. € bzw. 9 % auf 3.327 Mio. € erneut gesteigert werden. Dieser Wert setzt sich zusammen aus Einnahmen im GnB in Höhe von 3.219 Mio. € (+ 275 Mio. € ggü. dem Vorjahr) und einer Gesamtleistung von InS in Höhe von 108 Mio. € (–10 Mio. € ggü. dem Vorjahr).

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung des Geschäftsvolumens der Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder der GIZ. Anschließend folgt eine Erläuterung dieser Entwicklungen.

GESCHÄFTSVOLUMEN

	Ist	Anteil	Ist	Anteil	Veränderung
	2020		2019		
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in %
GnB gesamt	3.219	97	2.944	96	9
davon BMZ	2.746	83	2.553	83	8
davon DÖAG	445	13	360	12	24
davon sonstige Geschäftsfelder	28	1	31	1	-11
InS	108	3	118	4	-8
GIZ gesamt	3.327	100	3.063	100	9

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

EINNAHMEN IM GEMEINNÜTZIGEN BEREICH

Im Geschäftsfeld BMZ haben sich die Einnahmen um 193 Mio. € (8 %) auf 2.746 Mio. € erhöht. Ursächlich für diesen Anstieg sind höhere Einnahmen in den Sonderinitiativen (mit Ausnahme der Sonderinitiative MENA) in Höhe von insgesamt 117 Mio. € (+ 30 %) aufgrund von Zusatzmitteln aus dem Corona-Paket des BMZ. Weitere Steigerungen gab es in den Titeln „Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft“ (um 22 Mio. € bzw. 39 %) und „Förderung der internationalen Agrarforschung“ (um 15 Mio. € bzw. 75 %). Außerdem sind die Einnahmen aus den Kofinanzierungen Dritter zu BMZ-Vorhaben – ausgehend von dem hohen Auftragsbestand – um 97 Mio. € bzw. 25 % gestiegen. Im TZ-Titel und in den übrigen Haushaltstiteln sind die Einnahmen leicht zurückgegangen (TZ-Titel um 10 Mio. € bzw. 1 %; übrige Haushaltstitel um 10 Mio. € bzw. 4 %). Mit 364 Mio. € war die EU auch im Jahr 2020 der wichtigste Kofinanzier bei den Einnahmen (Vorjahr: 274 Mio. €).

Im Geschäftsfeld DÖAG sind die Einnahmen um 85 Mio. € (24 %) auf 445 Mio. € gestiegen. Die Gründe hierfür waren der bereits genannte Sondereffekt bzgl. des „NAMA Facility Mitigation Accounts“ beim BMU (+ 117 Mio. € bzw. + 76 %) sowie ein Anstieg beim BMVg (+ 1 Mio. € bzw. + 100 %). Die stärksten Einnahmerückgänge ergaben sich bei den Kofinanzierungen Dritter zu DÖAG-Vorhaben (– 25 Mio. € bzw. – 49 %), beim BMI (– 4 Mio. € bzw. – 73 %) und beim EU-Twinning (– 3 Mio. € bzw. – 56 %). Der deutliche Rückgang bei der Vereinnahmung von Kofinanzierungen ergab sich aus pandemiebedingten Verzögerungen bei der Umsetzung, die eine Verschiebung von Einnahmen in das Jahr 2021 zur Folge haben.

GESAMTLEISTUNG IM BEREICH INTERNATIONAL SERVICES

International Services erzielte im Jahr 2020 eine Gesamtleistung in Höhe von 108 Mio. €. Damit wurde der Vorjahreswert um 10 Mio. € (– 8 %) unterschritten. Differenziert nach Finanziers wurde erneut die höchste Gesamtleistung durch Vorhaben für die EU generiert (44 Mio. €). Insgesamt wurde aus Aufträgen der Deutschen Öffentlichen Auftraggeber eine Gesamtleistung in Höhe von 30 Mio. € erzielt.

D. RESSOURCENEINSATZ

ENTWICKLUNG DES PERSONALBESTANDES

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Personalbestandes der GIZ am Stichtag 31. Dezember 2020 im Vergleich zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres:

PERSONALBESTAND DER GIZ (nicht teilzeitgewichtet und stichtagsbezogen)

	Ist	Ist	Veränderung	
	31.12.2020	31.12.2019	absolut	in %
Strukturpersonal Inland ¹	2.548	2.317	231	10
Projektpersonal Inland	2.319	2.111	208	10
Entsandtes Auslandspersonal	2.548	2.447	101	4
Personal GnB gesamt	7.415	6.875	540	8
Strukturpersonal Inland	93	84	9	11
Projektpersonal Inland	47	31	16	52
Entsandtes Auslandspersonal	71	89	-18	-20
Personal InS gesamt	211	204	7	3
MTV- oder TVöD-beschäftigtes Personal	7.626	7.079	547	8
Nationale Mitarbeitende	15.988	15.120	868	6
Gesamt- personalbestand	23.614	22.199	1.415	6
Entwicklungshelfer*innen	483	556	-73	-13
Integrierte Fachkräfte ²	212	262	-50	-19
Rückkehrende Fachkräfte ²	516	515	1	0

¹ ohne Vorstand, ohne Auszubildende

² Arbeitsverhältnis mit lokalen Arbeitgebern in den Partnerländern

Hinweis: Seit 1. Januar 2019 erfolgt die Zuordnung zu einer Personalkategorie auf Basis der Zugehörigkeit zu einer Organisationseinheit.

Per 31. Dezember 2020 waren 7.626 Mitarbeiter*innen, die gemäß MTV oder TVöD beschäftigt sind, sowie 15.988 nationale Mitarbeiter*innen mit lokalen Arbeitsverträgen für die GIZ im Einsatz. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 1.415 Personen bzw. 6%.

Die Anzahl der Mitarbeiter*innen mit einem deutschen Arbeitsvertrag ist im GnB um 540 Personen (+ 8%) und im Geschäftsbereich InS um 7 Mitarbeiter*innen (+ 3%) gestiegen. Die Anzahl der nationalen Mitarbeitenden hat sich gegenüber dem Jahresende 2019 um 868 Personen (+ 6%) erhöht. Hintergrund dieser Entwicklung ist insbesondere der erneute Anstieg der Auftragsengänge und des Geschäftsvolumens.

Darüber hinaus waren 483 Entwicklungshelfer*innen sowie 212 Integrierte und 516 Rückkehrende Fachkräfte mit einem Arbeitsvertrag bei Organisationen oder Firmen in Partnerländern für die GIZ tätig.

ENTWICKLUNG DES EINKAUFES VON SACHGÜTERN UND DIENSTLEISTUNGEN

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der weltweiten Vergaben von Dienstleistungs- und Bauverträgen, Sachgüterbestellungen und Finanzierungen durch die GIZ in den Jahren 2020 und 2019 dar.

AUFTRAGSVERGABEN

	Ist 2020	Ist 2019	Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Dienstleistungs- verträge Zentrale ¹	491	515	-24	-5
Bauverträge Zentrale ²	3	4	-1	-25
Finanzierungs- verträge Zentrale	851	655	196	30
Sachgüter- beschaffungen Zentrale ³	108	78	30	39
Summe Zentrale	1.453	1.252	201	16
Dienstleistungs- verträge vor Ort	206	251	-46	-18
Bauverträge vor Ort	20	51	-31	-61
Finanzierungs- verträge vor Ort	62	63	-1	-2
Sachgüter- beschaffungen vor Ort	98	73	25	34
Summe vor Ort	385	438	-53	-12
Auftragsvergaben gesamt	1.838	1.690	148	9

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

¹ Beratungsfirmen, Beratungsinstitutionen, Einzelgutachter, Übersetzer

² Kaufvertrag über den Campus Eschborn nicht berücksichtigt

³ Sachgüter, Spediteure

Im Jahr 2020 hat die GIZ Verträge mit Auftragnehmern und Finanzierungsempfängern mit einem Gesamtwert von 1.838 Mio. € (+148 Mio. € bzw. +9 % im Vergleich zum Vorjahr) abgeschlossen. Die GIZ setzte damit 55 % ihres Geschäftsvolumens über Beauftragungen Dritter um (2019: 55 %). Infolge der Covid-19-Pandemie haben sich die Projektstruktur und die Auftragsvergaben dahingehend verändert, dass im Jahr 2020 höhere Finanzierungsverträge abgeschlossen wurden und der Anteil der Finanzierungen an den gesamten Auftragsvergaben um rund 8 %-Punkte gestiegen ist.

Weltweit hat die GIZ im Jahr 2020 Finanzierungen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 913 Mio. € vergeben, davon 851 Mio. € über die Zentrale und 62 Mio. € vor Ort. Dies entspricht 50 % des gesamten Vergabevolumens und ist damit der größte Einzelposten unter den Vergaben. Dabei ist die Vergabe von Finanzierungen durch die GIZ-Zentrale um 30 % gestiegen, während das Volumen der vor Ort abgeschlossenen Finanzierungen um 2 % gesunken ist.

Der zweitgrößte Posten unter den Vergaben waren Dienstleistungsverträge mit einem weltweiten Vergabevolumen in Höhe von 697 Mio. € im Jahr 2020, davon 491 Mio. € in der Zentrale und 206 Mio. € vor Ort. Im Vergleich zum Vorjahr ist das gesamte Volumen von Dienstleistungsverträgen mit Firmen, Beratungsinstitutionen, Gutachtern und Übersetzern um 9 % gesunken. Die Vergabe von Dienstleistungsverträgen verzeichnete einen Rückgang um 5 % in der Zentrale und um 18 % in den Landesbüros.

Von den im Jahr 2020 getätigten weltweiten Sachgüterbeschaffungen mit einem Gesamtwert in Höhe von 206 Mio. € wurden 108 Mio. € (53 %) durch die GIZ-Zentrale und 98 Mio. € (47 %) in den Landesbüros getätigt. Die weltweiten Sachgüterbeschaffungen sind gegenüber dem Jahr 2019 um 36 % gestiegen.

Die GIZ hat im Jahr 2020 weltweit Bauverträge mit einem Gesamtwert von 23 Mio. € abgeschlossen. Das Volumen ist damit um 32 Mio. € (59 %) gegenüber dem Vorjahr gesunken (davon um 1 Mio. € auf 3 Mio. € in der GIZ-Zentrale und um 31 Mio. € auf 20 Mio. € in den Landesbüros).

IV. ANTEIL VON FRAUEN IM VORSTAND, AUFSICHTSRAT UND KURATORIUM

A. ANTEIL VON FRAUEN IM VORSTAND

Laut Gesellschaftsvertrag der GIZ soll der Aufsichtsrat bei der Bestellung von Mitgliedern des Vorstands auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen sicherstellen. Der Anteil von Frauen im Vorstand soll mindestens 40 % betragen. Solange dieser Anteil nicht erreicht ist, soll der Aufsichtsrat bei Vorliegen von gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung nach umfassender Einzelfallabwägung Frauen bevorzugt berücksichtigen.

Für die Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass zum 30. Juni 2017 der Anteil von Frauen ebenso wie von Männern im Vorstand 50 % betragen soll. In der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat (GOAR) wurde hierzu festgehalten, dass bei einer ungeraden Anzahl der Vorstandsmitglieder das Ungleichgewicht zwischen Männern und Frauen nur einen Sitz umfassen soll.

Im Berichtszeitraum gehörten dem Vorstand bis zum 30. September 2020 eine Frau und ein Mann an. Am 1. Oktober 2020 trat Frau Ingrid-Gabriela Hoven als dritter Vorstand ins Unternehmen ein, so dass zum Stichtag 31. Dezember 2020 der Frauenanteil 66,66 % betrug.

B. ANTEIL VON FRAUEN IM AUFSICHTSRAT

Ziff. 5.2.1 PCGK 2009 bzw. Ziff. 6.2.1 PCGK 2020 sieht vor, dass bei der Wahl von Mitgliedern des Überwachungsorgans auf eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen hingewirkt wird. Die Gesellschafterin beachtet zudem bei der Bestellung der Mitglieder das Bundesgremienbesetzungsgesetz.

Um den Vorgaben des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst nachzukommen, hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass zum 30. Juni 2017 der Anteil von Frauen ebenso wie von Männern im Aufsichtsrat 50 % betragen soll, und die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat entsprechend ergänzt.

Der Anteil der Frauen unter den zehn Mitgliedern, die von der Gesellschafterin bestellt wurden, verblieb im Jahr 2020 bei vier Frauen (Stichtag 31. Dezember 2020). Die zehn Arbeitnehmervertreter*innen unterteilten sich in fünf Frauen und fünf Männer. Damit betrug der Anteil von Frauen im Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2020 45 %, der Anteil von Männern lag bei 55 %.

C. ANTEIL VON FRAUEN IM KURATORIUM

Die GIZ hat gemäß § 24 des Gesellschaftsvertrages ein Kuratorium mit bis zu 40 Mitgliedern. Unter den 39 Mitgliedern, die das Kuratorium am 31. Dezember 2020 hatte, befanden sich 19 Frauen; dies entspricht einem Anteil von 48,72 %. Im Zuge von personellen Veränderungen ist der Anteil von Frauen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (2019: 46,15 %).

V. AUSBLICK

A. GEPLANTE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

AUFTRAGSEINGÄNGE GNB UND INS

Für das Jahr 2021 plant die GIZ im GnB Auftrags-eingänge in Höhe von 3.859 Mio. €. Davon entfallen 2.816 Mio. € (73 %) auf Haushaltsmittel des BMZ, 470 Mio. € (12 %) auf Kofinanzierungen Dritter zu BMZ-Aufträgen, 448 Mio. € (11 %) auf Haushaltsmittel der DÖAG, 104 Mio. € (3 %) auf Kofinanzierungen Dritter zu DÖAG-Aufträgen sowie 22 Mio. € (1 %) auf die sonstigen Geschäftsfelder. Der Plan 2021 liegt insgesamt um 139 Mio. € (3 %) unter dem Ist 2020. Ursächlich für diese Entwicklung sind u. a. geringere erwartete Auftragseingänge aus dem BMU, da im Ist 2020 ein Sondereffekt für die Beauftragung der NAMA-Fazilität enthalten ist (siehe III. B.), sowie geringere Beauftragungen von Dritten für Kofinanzierungen zu BMZ-Vorhaben. Auch für die Folgejahre 2022 und 2023 wird bedingt durch den Wegfall der pandemiebedingten Sondereffekte sowie der sich abzeichnenden Haushaltskonsolidierung von einem weiteren Rückgang der Auftragseingänge ausgegangen.

International Services plant für das Geschäftsjahr 2021 Auftragseingänge in Höhe von 155 Mio. €. Gegenüber dem Ist 2020 sinkt der Planwert um 35 Mio. € (18 %). Dabei ist zu beachten, dass die Auftragseingänge im Jahr 2020 auf einem außergewöhnlich hohen Niveau liegen, was auf einige großvolumige Beauftragungen Deutscher Öffentlicher Auftraggeber zurückzuführen ist. Für das Jahr 2021 sind aktuell keine Auftragseingänge in ähnlicher Größenordnung zu erwarten.

AUFTRAGSEINGÄNGE

	Ist 2020	Anteil	Plan 2021	Vorschau 2022	Vorschau 2023
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
GnB gesamt	3.998	95	3.859	3.583	3.448
davon BMZ	3.392	81	3.286	3.044	2.953
davon DÖAG	563	13	552	519	475
davon sonstige Geschäftsfelder	43	1	22	20	20
InS	190	5	155	155	150
GIZ gesamt	4.188	100	4.014	3.738	3.598

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

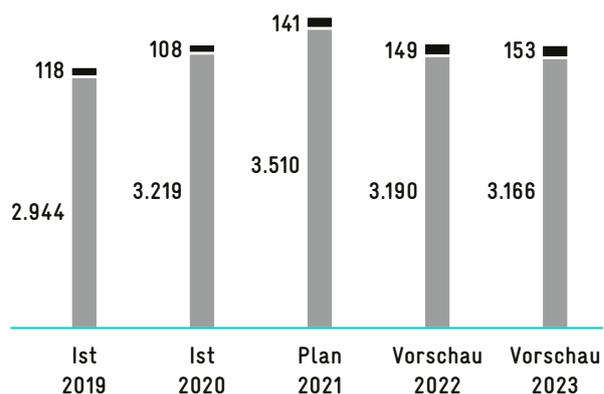
GESCHÄFTSVOLUMEN

Für das Jahr 2021 erwartet die GIZ ein Geschäftsvolumen in Höhe von 3,651 Mio. €, das sich aus Einnahmen im GnB in Höhe von 3,510 Mio. € und einer Gesamtleistung bei InS in Höhe von 141 Mio. € zusammensetzt. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Ist 2020 um 10 %. Für die Folgejahre wird mit 3,339 Mio. € im Jahr 2022 und 3,319 Mio. € im Jahr 2023 ein Rückgang erwartet.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des erzielten bzw. geplanten Geschäftsvolumens der Jahre 2019 bis 2023:

GESCHÄFTSVOLUMEN

in Mio. €



■ Einnahmen GnB

■ Gesamtleistung InS

EINNAHMEN IM GEMEINNÜTZIGEN GESCHÄFTSBEREICH

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Einnahmen im GnB in den Jahren 2019 bis 2023 im Detail:

EINNAHMEN

in Mio. €	Ist 2019	Ist 2020	Plan 2021	Vor- schau 2022	Vor- schau 2023
BMZ	2.553	2.746	3.035	2.737	2.731
davon TZ-Titel	1.534	1.524	1.848	1.630	1.630
davon Sonder- initiativen	383	500	580	571	528
davon übrige BMZ-Titel	252	241	238	196	178
davon Kofinan- zierungen Dritter	384	481	370	340	395
DÖAG	360	445	447	425	408
davon Haus- haltungsmittel	309	419	373	362	346
davon Kofinan- zierungen Dritter	51	26	74	63	62
Sonstige Geschäftsfelder	31	28	29	28	28
GnB gesamt	2.944	3.219	3.510	3.190	3.166

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Bei den Einnahmen im Geschäftsfeld BMZ setzt die GIZ für das Jahr 2021 einen Planwert in Höhe von 3.035 Mio. € an. Davon entfallen 1.848 Mio. € (61%) auf den TZ-Titel, 580 Mio. € (19%) auf die Sonderinitiativen, 238 Mio. € (8%) auf die übrigen Haushaltstitel sowie 370 Mio. € (12%) auf Kofinanzierungen Dritter. In den Vorschaujahren wird ein Absinken der Einnahmen auf 2.737 Mio. € im Jahr 2022 sowie auf 2.731 Mio. € im Jahr 2023 erwartet. Ursächlich für diese Entwicklung sind die Covid-19-bedingten Zusatzmittel im Jahr 2021 sowie die für die Jahre 2022 ff. erwartete Haushaltskonsolidierung.

Die für das Jahr 2021 im Geschäftsfeld DÖAG geplanten Einnahmen belaufen sich auf 447 Mio. €. Aus dem BMU werden mit 218 Mio. € (49%) die höchsten Einnahmen erwartet, gefolgt vom AA mit 93 Mio. € (20%) und dem BMWi mit 46 Mio. € (10%). Die übrigen Bundesministerien tragen insgesamt 17 Mio. € (3%) und die Kofinanzierungen Dritter zu DÖAG-Vorhaben 74 Mio. € (17%) zu den erwarteten Einnahmen im Geschäftsfeld DÖAG bei. Für die Folgejahre wird ein Absinken der Einnahmen auf 425 Mio. € im Jahr 2022 und 408 Mio. € im Jahr 2023 erwartet.

GESAMTLEISTUNG INS

Bei International Services plant die GIZ für das Jahr 2021 eine Gesamtleistung in Höhe von 141 Mio. €, was gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg um 33 Mio. € (30%) entspricht. Für die Jahre 2022 und 2023 rechnet InS mit einem weiteren Anstieg der Gesamtleistung auf 149 Mio. € (2022) bzw. auf 153 Mio. € (2023).

Die Planung für das Jahr 2021 sieht ein Betriebsergebnis in Höhe von 0,6 Mio. € und ein Jahresergebnis in Höhe von 0,5 Mio. € vor. Dieses Niveau wird auch für die Jahre 2022 und 2023 angestrebt.

STEUERUNGSKENNZAHL

Die Steuerungskennzahl verbleibt weiterhin unter der vom Aufsichtsrat gesetzten Obergrenze. Ausgehend von den geplanten Einnahmen und Steuerungskosten wird für das Jahr 2021 von einer Steuerungskennzahl in Höhe von 11,4% ausgegangen. Für die Vorschaujahre wird aufgrund der sinkenden Einnahmen und steigender Kosten für die Digitalisierung (insbesondere im Zusammenhang mit der Einführung von SAP S/4HANA und der weiteren Erhöhung der IT-Sicherheit) sowie die betriebliche Altersversorgung (insbesondere aus möglichen Nachschüssen an den Pensionsfonds) ein Anstieg der Steuerungskennzahl auf 11,6% im Jahr 2022 und auf 12,0% im Jahr 2023 erwartet. Trotz dieser Sonderfaktoren wird die vom Aufsichtsrat festgelegte Obergrenze in Höhe von 12,0% bei normalem Geschäftsverlauf nicht überschritten.

B. PROGNOSE ZUM ERWARTETEN RESSOURCENEINSATZ

ENTWICKLUNG DES PERSONALBESTANDES

Der Personalbestand der GIZ wächst im Jahr 2021 um voraussichtlich 2,8% gegenüber dem Jahr 2020. Dabei fällt der Anstieg unterproportional zur Erhöhung des Geschäftsvolumens (+9,7%) aus. In den Vorschaujahren 2022 und 2023 wird aufgrund des sinkenden Geschäftsvolumens im GnB mit einem leichten Rückgang über alle Mitarbeitergruppen hinweg gerechnet.

PERSONALBESTAND

	Ist 2020	Plan 2021	Vorschau 2022	Vorschau 2023
Strukturpersonal Inland ¹	2.641	2.647	2.581	2.566
Projektpersonal Inland	2.366	2.490	2.397	2.382
Entsandtes Auslandspersonal	2.619	2.672	2.575	2.559
MTV- oder TVöD- beschäftigtes Personal ¹	7.626	7.809	7.553	7.507
Nationale Mitarbeitende	15.988	16.472	15.905	15.815
Gesamtpersonal- bestand¹	23.614	24.281	23.458	23.322

¹ ohne Vorstand, ohne Auszubildende

ENTWICKLUNG DES EINKAUFES VON SACHGÜTERN UND DIENSTLEISTUNGEN

Eine detaillierte Prognose ist nur eingeschränkt möglich, da der Umfang, in dem Sachgüter-, Bau- und Dienstleistungsverträge sowie Finanzierungen innerhalb eines Geschäftsjahres abgeschlossen werden, jeweils aus den spezifischen Anforderungen der Projekte resultiert. Grundsätzlich ist die Geschäftsentwicklung maßgeblich für die Entwicklung der Gesamtvergaben. Dementsprechend ist davon auszugehen, dass sich die Gesamtvergaben an der allgemeinen Geschäftsentwicklung orientieren und ab dem Jahr 2022 abnehmen werden.

C. RISIKEN UND CHANCEN

RISIKEN

Die GIZ verfügt über ein Risikomanagement-System (RM 2.0), das Grundsätze, Prozesse und Rollen zum aktiven Umgang mit Risiken beschreibt. Halbjährlich werden in diesem Zusammenhang mögliche unternehmensweite Risiken erhoben, über die der Vorstand und der Aufsichtsrat der GIZ informiert werden. Zusätzlich hat die GIZ ein professionelles Sicherheitsrisiko- und Krisenmanagement implementiert, um die Risiken zu minimieren und Einsätze in fragilen Kontexten und Hochrisikoländern zu sichern.

Für die Jahre 2021 ff. liegt eine besondere Aufmerksamkeit auf folgenden unternehmensweiten Risiken und Herausforderungen:

- Aufgrund des sehr dynamischen und nur schwer zu prognostizierenden Verlaufs der Covid-19-Pandemie bestehen weiterhin große Herausforderungen und Unsicherheiten für die Lieferfähigkeit der GIZ. Vor diesem Hintergrund steht die GIZ auch in diesem Jahr im engen Austausch mit dem BMZ und anderen Auftraggebern dazu, wie durch eine „Umsteuerung“ der laufenden Vorhaben, z. B. durch Reise- und Kontaktbeschränkungen, wegbrechende Aktivitäten kompensiert werden können.
- Es entstehen – im Vergleich zu früheren Jahren – außergewöhnlich hohe Unsicherheiten in Bezug auf die weitere Entwicklung der für die GIZ relevanten Haushaltstitel des BMZ und anderer Auftraggeber. Besonders hervorzuheben sind (1) die im TZ-Titel noch gesperrten Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 500 Mio. € im Haushalt 2021, (2) das spätestens ab dem Jahr 2023 wahrscheinliche Auslaufen der Covid-19-bedingten Zusatzmittel in Verbindung mit einer möglichen Haushaltskonsolidierung, (3) die Bundestagswahl im September 2021 und damit verbunden der bereits angekündigte Wechsel in der Leitung des BMZ sowie eine zeitlich verzögerte Haushaltsaufstellung 2022 (und voraussichtlich auch eine vorläufige Haushaltsführung).
- Eine weitere Herausforderung ergibt sich für die GIZ durch notwendige, hohe Investitionen in den digitalen Wandel, der die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit beeinflusst. Dies betrifft insbesondere (1) die IT-Sicherheit im In- und Ausland, (2) die Einführung von SAP S/4HANA sowie (3) die Sicherstellung und die Erweiterung der Möglichkeiten des mobilen Arbeitens aufgrund von Covid-19. Die Kosten im Bereich der Digitalisierung werden perspektivisch in den nächsten Jahren weiter steigen. Durch ein enges Monitoring soll sichergestellt werden, dass die geplanten Steuerungskosten – und damit verbunden die Steuerungskennzahl – insgesamt nicht überschritten werden.

- Die Altersversorgungssysteme der GIZ werden regelmäßig im Hinblick auf Veränderungen in den versicherungsmathematischen Parametern, der tatsächlichen Lebenserwartungen sowie der Entwicklung des Deckungsvermögens untersucht. Trotz der positiven Wertentwicklung des Pensionsfonds und der in den ersten Jahren gegenüber den ursprünglichen Annahmen deutlich besseren Performance werden dadurch Nachschüsse an den Pensionsfonds voraussichtlich früher erforderlich und insgesamt höher ausfallen als zum Zeitpunkt der Auslagerung prognostiziert. Gemeinsam mit dem Pensionsfonds sollen im Jahr 2021 Optionen zur Gegensteuerung entwickelt und konkrete Entscheidungen unter Berücksichtigung der steuer- und preisrechtlichen Aspekte zu den Nachschüssen getroffen werden.

Im Rahmen der unterjährigen Prognosen (30. Juni und 30. September 2021) werden die Auswirkungen der o. g. Risiken auf die Geschäftsentwicklung analysiert und bewertet.

CHANCEN

Neben den o. g. Risiken und Herausforderungen bieten sich der GIZ in den Jahren 2021 ff. u. a. folgende Chancen:⁶

- Mit dem Anlaufen des neuen EU-Haushalts 2021–2027 sieht die GIZ zusätzliche Potenziale für die Akquisition von Kofinanzierungen. Als erneut zertifizierte Umsetzungsorganisation für delegierte Kooperationen besitzt die GIZ einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil bei der Verwaltung von Fördergeldern der EU.
- Die Bekämpfung des Klimawandels und seiner Folgen bleibt – trotz der Covid-19-Pandemie – auch in den Jahren 2021 ff. voraussichtlich sehr hoch auf der politischen Agenda. Zusätzliche Potenziale für Akquisitionen von Kofinanzierungen werden hier – neben der EU – insbesondere beim Green Climate Fund (GCF) gesehen. Förderlich für den Ausbau der Zusammenarbeit sollten sich die geplante Erweiterung der Akkreditierung der GIZ sowie die Bereitschaft des BMZ, Vorlaufkosten für die Akquisitionen in Höhe von bis zu 1 Mio. € pro Ansatz zu übernehmen, auswirken.

- Die weltweit fortschreitende Digitalisierung bietet das Potenzial, die Entwicklungszusammenarbeit in vielen Bereichen grundlegend zu transformieren. Daraus ergibt sich in den Partnerländern eine erhöhte Nachfrage, innovative Technologien an den lokalen Kontext anzupassen sowie geeignete gesetzliche, administrative und institutionelle Rahmenbedingungen für ihre nachhaltige Nutzung zu schaffen. Mit einem Fokusprojekt im Rahmen der Unternehmensstrategie 2020–2022 werden von der GIZ ein daten- und technologiebasiertes Leistungsangebot entwickelt und neue Geschäftsmodelle erschlossen. Darüber hinaus bietet die Digitalisierung Chancen, die Effizienz und Wirksamkeit in der Entwicklungszusammenarbeit zu erhöhen.

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Die Informationen zur nichtfinanziellen Erklärung im Sinne des § 289b HGB sind im integrierten Unternehmensbericht der GIZ enthalten. Wir erfüllen mit diesem Bericht die Anforderungen der Global Reporting Initiative und des UN Global Compact. Der integrierte Unternehmensbericht kann unter <https://berichterstattung.giz.de> abgerufen werden. Zudem berichten wir alle zwei Jahre entsprechend dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex.

Bonn/Eschborn, 21. Mai 2021

Der Vorstand

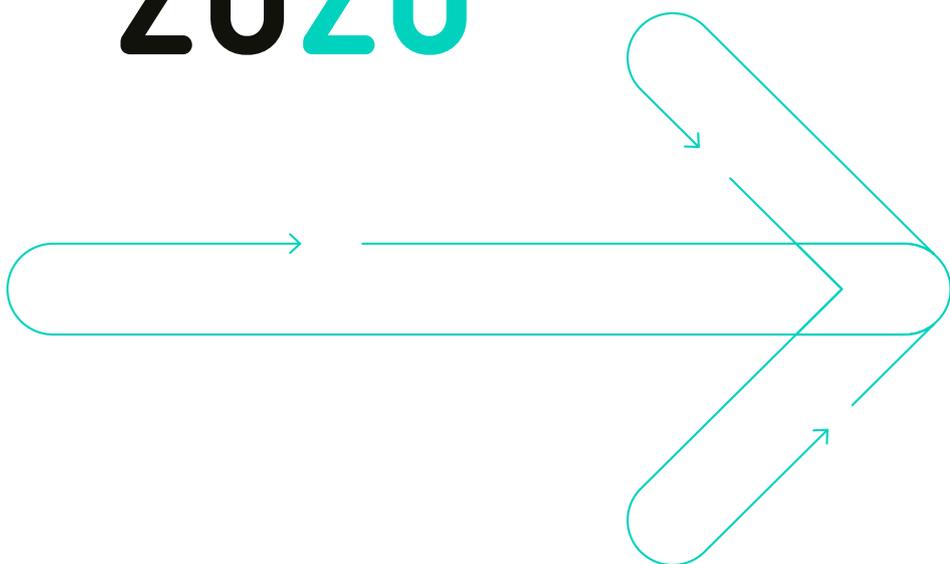
Tanja Gönner
Sprecherin des Vorstands

Ingrid-Gabriela Hoven
Mitglied des Vorstands

Thorsten Schäfer-Gümbel
Mitglied des Vorstands

⁶ Siehe hierzu auch Kapitel „I. B. Strategie – Entwicklungen und Trends im Umfeld der GIZ“.

JAHRES-2
ABSCHLUSS
2020



BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2020

AKTIVA

	Position im Anhang	in €		in T€	
		31.12.2020		31.12.2019	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (1)					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.421.698,48		2.199	
II. Sachanlagen (1)					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		311.757.672,93		320.901	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		24.817.296,00		26.207	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		14.542,60	336.589.511,53	0	347.108
III. Finanzanlagen (2)					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00		25	
2. Beteiligungen		535.862,01		536	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		202.667.845,23		162.668	
4. Sonstige Ausleihungen		260.865,96		344	
5. Ansprüche aus Verwaltungskostenguthaben		18.560.000,00	222.049.573,20	20.024	183.597
		563.060.783,21		532.904	
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte (3)					
1. Noch nicht abgerechnete Leistungen		26.030.767,48		33.229	
2. Geleistete Anzahlungen		850.265.484,57	876.296.252,05	644.048	677.277
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (4)					
1. Forderungen aus Leistungen		53.476.286,34		69.346	
2. Vermögen in den Projekten		182.147.838,92		203.648	
3. Sonstige Vermögensgegenstände		24.735.016,91	260.359.142,17	25.991	298.985
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten					
		628.736.079,37		450.422	
		1.765.391.473,59		1.426.684	
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
		10.092.293,68		8.965	
		2.338.544.550,48		1.968.553	
Vermerkposten (9)					
Treuhandvermögen		4.689.427		6.398	

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€) auftreten.

PASSIVA

	Position im Anhang	in €		in T€	
		31.12.2020		31.12.2019	
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital (5)					
Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen		-11.759.713,27		-11.760	
Eingefordertes Kapital		8.692.286,73		8.692	
II. Kapitalrücklage (5)					
		5.112.918,81		5.113	
III. Gewinnrücklagen					
Satzungsmäßige Rücklagen (6)					
		239.546.006,90		196.545	
IV. Bilanzgewinn					
		0,00		0	
		253.351.212,44		210.350	
B. Rückstellungen (7)					
1. Rückstellungen für Pensionen					
		139.390.495,00		139.390	
2. Steuerrückstellungen					
		864.060,70		1.021	
3. Sonstige Rückstellungen					
		134.966.499,74		148.627	
		275.221.055,44		289.038	
C. Verbindlichkeiten (8)					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
		89.301.558,02		98.181	
2. Erhaltene Anzahlungen					
		1.624.995.121,96		1.278.448	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
		67.856.598,01		78.169	
4. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen					
		9.813,55		780	
5. Sonstige Verbindlichkeiten					
		26.477.323,81		12.136	
davon aus Steuern € 9.988.468 (Vorjahr: T€ 8.936)					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0 (Vorjahr: T€ 0)					
		1.808.640.415,35		1.467.714	
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
		1.331.867,25		1.451	
		2.338.544.550,48		1.968.553	
Vermerkposten (9)					
Treuhandverbindlichkeiten		4.689.427		6.398	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

	Position im Anhang	in €		in T€	
		2020		2019	
1. Umsatzerlöse	(10)	2.955.211.135		3.025.147	
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abgerechneten Leistungen		- 7.091.370		9.171	
Gesamtleistung		2.948.119.765		3.034.318	
3. Sonstige betriebliche Erträge	(11)	22.524.872		15.138	
4. Materialaufwand	(12)				
a) Aufwendungen für bezogene Waren		184.158.791		180.472	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		1.397.388.487	1.581.547.278	1.579.580	1.760.052
5. Personalaufwand	(13)				
a) Löhne und Gehälter		996.972.712		924.389	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersver- sorgung und für Unterstützung – davon für Altersver- sorgung: € 80.623.383 (Vorjahr: € 71.936.610)		231.191.965	1.228.164.677	211.378	1.135.767
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstän- de des Anlagevermögens und Sachanlagen			18.656.175		14.248
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)		96.279.848		106.708
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			31.346		34
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			293.670		317
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(15)		2.609.855		2.430
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)		424.698		519
12. Ergebnis nach Steuern			43.287.122		30.083
13. Sonstige Steuern			286.092		585
14. Jahresergebnis			43.001.030		29.498
15. Einstellungen in die satzungsmäßigen Rücklagen			- 43.001.030		- 29.498
16. Bilanzgewinn			0		0

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€) auftreten.

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

ERLÄUTERUNGEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Bonn/Eschborn, ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Handelsgesetzbuch (HGB). Der Jahresabschluss der GIZ ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurde in der Bilanz der Posten „Vermögen in den Projekten“ aufgenommen. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Die gesetzlich geforderten Angaben zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang vorgenommen.

Die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts entfällt, da die einzubeziehenden Tochterunternehmen im Sinne des § 296 Abs. 2 Nr. 1 HGB für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind.

ALLGEMEINE ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

ANLAGEVERMÖGEN

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. zu Herstellungskosten, vermindert um die nutzungsbedingten Abschreibungen entsprechend den betriebsindividuellen Gegebenheiten des Werteverzehrs, angesetzt worden. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear „pro rata temporis“. Die Nutzungsdauern der wesentlichen Gruppen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	Jahre
EDV-Programme, sonstige Rechte	3 - 7
Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	5 - 50
Maschinen und maschinelle Anlagen	5 - 19
Sonstige technische Anlagen und Maschinen	4 - 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 14

Der Mäanderbau sowie der Campus in Bonn werden über 33 Jahre, das Bürogebäude in Berlin wird über 40 Jahre und der Campus Kottenforst in Bonn über 50 Jahre abgeschrieben. Bei den Gebäuden und Nutzungsrechten in Partnerländern erfolgen die Abschreibungen zwischen acht und 20 Jahren.

Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungskosten von 250 € bis 1.000 € wird im Anschaffungsjahr ein Sammelposten gebildet. Dieser wird linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Das zuwendungsfinanzierte Anlagevermögen ist vollständig durch Investitionszuschüsse finanziert. Die Investitionszuschüsse wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Hergestellte Gebäude werden zu Herstellungskosten aktiviert. Zu den Herstellungskosten zählen die einzelnen zurechenbaren Kosten durch den Einsatz von Personal sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten.

FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet bzw. zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Niedrigere Werte werden angesetzt, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen entfallen sind, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Die in den sonstigen Ausleihungen enthaltenen langfristigen Darlehen an Mitarbeiter*innen für den Erwerb selbst genutzten Wohneigentums wurden mit 2,5% p. a. abgezinst. Ansonsten erfolgte der Ansatz zum Nennwert.

UMLAUFVERMÖGEN

Die Wertansätze des Umlaufvermögens erfolgen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips.

Die noch nicht abgerechneten Leistungen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten, die geleisteten Anzahlungen und Forderungen mit den Nennwerten unter Berücksichtigung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Bei dem Vermögen in den Projekten handelt es sich um einen besonderen Bilanzposten der GIZ, der einem besseren Einblick in die Vermögens- und Finanzlage dient. In diesem Posten sind die projektbezogenen Kassen- und Bankbestände sowie Forderungen und zugehörige Verbindlichkeiten saldiert enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt.

Kassenbestände und Bankguthaben sind zu Nominalwerten bewertet, soweit nicht in Einzelfällen der niedrigere beizulegende Wertansatz geboten ist.

FREMDWÄHRUNGSFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN

Die Wertansätze für langfristige Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten erfolgen zum Niederst- bzw. Höchstwert. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten und Bankguthaben mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Für nicht konvertible

Währungen erfolgt keine Umrechnung bzw. Neubewertung. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, die in dem Posten Vermögen in den Projekten ausgewiesen werden, werden mit dem Kurs der Ursprungsbuchung erfasst. Grund hierfür ist, dass diese Forderungen und Verbindlichkeiten immer in der jeweiligen Fremdwährung mit dem Gegenwert in Hauswährung zum Kurs der Ursprungsbuchung beglichen werden.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage werden zum Nennwert bilanziert.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt worden, bei dessen Ermittlung auch unmittelbar bestehende Ausgleichsansprüche – den Verpflichtungsumfang mindernd – berücksichtigt werden.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die GIZ die bis zum 30. Juni 2015 nach dem Tarifvertrag Nr. 3 über die betriebliche Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung für die Mitarbeiter*innen der Zentrale (alte bAV) erworbenen Ansprüche der betrieblichen Altersversorgung auf die Deutscher Pensionsfonds AG ausgelagert („Past Service“). Im Jahr 2016 wurden die restlichen Ansprüche mit Wirkung zum 1. September 2016 auf die im Jahr 2015 gegründete GIZ Unterstützungskasse GmbH ausgelagert.

Die bis zum 31. Dezember 2015 entstandenen Verpflichtungen aus dem Versorgungstarifvertrag vom 1. März 2004 (bAV 2005) wurden im Geschäftsjahr 2017 auf die Deutscher Pensionsfonds AG ausgelagert. Die Ansprüche ab dem 1. Januar 2017 werden durch die GIZ Unterstützungskasse GmbH erfüllt („Future Service“).

Die ausgelagerten Zusagen sind wegen der künftigen Erfüllung durch die Deutscher Pensionsfonds AG bzw. die GIZ Unterstützungskasse GmbH als mittelbare Verpflichtung zu klassifizieren.

Für mittelbare Verpflichtungen besteht nach Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht, von welchem die GIZ Gebrauch macht. Zu jedem Bilanzstichtag ist die Differenz zwischen den notwendigen Erfüllungsbeträgen abzüglich der im Abschluss der GIZ gebildeten Pensionsrückstellungen und abzüglich des Zeitwertes des Vermögens in den Versorgungsträgern Pensionsfonds bzw. Unterstützungskasse als Fehlbetrag im Anhang anzugeben.

Zu den wesentlichen zum 31. Dezember 2020 angewendeten versicherungsmathematischen Parametern verweisen wir auf unsere Ausführungen unter (7) Rückstellungen.

Eine versicherungsmathematisch berechnete Rückstellung (Unfallrente) wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins (veröffentlicht von der Deutschen Bundesbank) der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst worden.

VERBINDLICHKEITEN UND ERHALTENE ANZAHLUNGEN

Die Verbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen sind zu ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Nicht realisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurückgestellt, soweit diese nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind und nicht durch gegenläufige Wertänderungen des Grundgeschäfts kompensiert werden. Zusammengehörige Grundgeschäfte und Derivate werden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die Bewertungseinheiten werden nach der Einfrierungsmethode bilanziert.

LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern resultieren aus den nachstehenden temporären Differenzen.

BILANZPOSITION

	31.12.2020		31.12.2020 latente Steuern
	Differenz Handels- vs. Steuerbilanz	Steuersatz	
	in T€	in %	in T€
Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	-223	28,295	-63
Sonstige Forderungen	616	28,295	174
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.394	28,295	6.902
Sonstige Rückstellungen	2.416	28,295	684
Sonstige Verbindlichkeiten	-471	28,295	-133
	26.732		7.564

Zum Bilanzstichtag ergeben sich saldiert aktive latente Steuern von 7,564 T€..

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 28,295% zugrunde, der sich voraussichtlich zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GEWINNVERWENDUNG

Der Gesellschaftsvertrag legt fest, dass Gewinne ausschließlich für gemeinnützige und satzungsgemäße Zwecke zu verwenden sind.

Eine Einstellung in die satzungsmäßigen Rücklagen erfolgt in Höhe des Jahresüberschusses von 43,0 Mio. €.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage zum Anhang (Anlagenpiegel) dargestellt.

(2) FINANZANLAGEN

Im Geschäftsjahr 2015 gründete die GIZ ihre eigene Versorgungseinrichtung, die GIZ Unterstützungskasse GmbH mit Sitz in Bonn, und hält alle Anteile. Das Eigenkapital der GIZ Unterstützungskasse GmbH betrug zum 31. Dezember 2020 25.000 € und das Jahresergebnis im Geschäftsjahr 0 €.

Des Weiteren hält die GIZ seit 2010 eine Beteiligung in Höhe von 49 % an der sequa gGmbH mit Sitz in Bonn zu Anschaffungskosten von 535.862 €. Im Geschäftsjahr 2019 betragen das Eigenkapital der sequa gGmbH 4.124.145 € und der Jahresüberschuss 477.502 €. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 liegt noch nicht vor.

Das Verwaltungskostenguthaben wird bei der Deutscher Pensionsfonds AG (DPAG) separat geführt und von dieser verwaltet. Über die Entwicklung und den Stand des Verwaltungskostenguthabens erfolgt jährlich eine Mitteilung des Pensionsfonds an die GIZ. Das Verwaltungskostenguthaben beträgt gemäß der Meldung des Pensionsfonds zum Bilanzstichtag 20.754.247 €. Das Verwaltungskostenguthaben ist zum 31.12.2020 mit den historischen Anschaffungskosten in Höhe von 18.560.000 € bewertet und bilanziert. Die stillen Reserven am Bilanzstichtag betragen somit 2.194.247 €.

(3) VORRÄTE

GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Von den geleisteten Anzahlungen in Höhe von 850.265.485 € sind insgesamt 34.166.407 € durch Bürgschaften gesichert. Die geleisteten Anzahlungen sind mit 1 % pauschalwertberichtigt. Insgesamt haben 174.282.167 € (Vorjahr: 134.935.321 €) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

GELEISTETE ANZAHLUNGEN NACH ART DES VERTRAGES

in €	2020	2019
Finanzierungsverträge	732.372.300	554.952.592
Dienstleistungsverträge	97.415.256	88.657.368
Sachgüterbeschaffungen	35.816.841	10.211.952
Verwaltete Mittel (Twinning)	0	186.000
Sonstige	295.809	313.675
Wertberichtigungen	- 8.839.274	- 6.704.176
Noch nicht verrechnete Umsatzsteuer auf geleistete Anzahlungen	- 6.795.447	- 3.569.493
Gesamt	850.265.485	644.047.918

(4) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	2020				2019			
	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 2020	davon gegen die Gesell- schafterin	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 2019	davon gegen die Gesell- schafterin
	in €	in €	in €	in €	in T€	in T€	in T€	in T€
1. Forderungen aus Leistungen								
gemeinnütziger Geschäftsbereich	31.712.181	0	31.712.181	27.264.239	33.275	0	33.275	29.978
steuerpflichtiger Geschäftsbereich	21.764.105	0	21.764.105	0	36.071	0	36.071	0
	53.476.286	0	53.476.286	27.264.239	69.346	0	69.346	29.978
2. Vermögen in den Projekten								
Kassen- und Bankbestände	44.580.027	0	44.580.027	0	53.708	0	53.708	0
vorgelegte Partner- schaftsleistungen	16.602.241	0	16.602.241	0	11.065	0	11.065	0
Forderungen, Sonstiges	139.613.219	0	139.613.219	0	152.126	0	152.126	0
Verbindlichkeiten, Sonstiges	-18.647.648	0	-18.647.648	0	-13.251	0	-13.251	0
	182.147.839	0	182.147.839	0	203.648	0	203.648	0
3. Sonstige Vermögen- gegenstände								
Forderungen								
aus Agio, vgl. Pos. (5)	0	4.090.335	4.090.335	4.090.335	0	4.090	4.090	4.090
aus Mietvorschüssen im Ausland	2.584.764	100.820	2.685.584	0	2.991	151	3.142	0
an Personal aus Reise- und Aufwendungs- vorschüssen	3.443.584	103.483	3.547.067	0	6.699	186	6.885	0
an Finanzämter	6.852.036	0	6.852.036	0	3.591	0	3.591	0
Sonstige	7.559.995	0	7.559.995	0	8.283	0	8.283	0
	20.440.379	4.294.638	24.735.017	4.090.335	21.564	4.427	25.991	4.090
	256.064.504	4.294.638	260.359.142	31.354.574	294.558	4.427	298.985	34.068

(5) KAPITAL DER GESELLSCHAFT (DURCH EINZAHLUNG)

in €	2020	2019
Gezeichnetes Kapital	20.452.000	20.452.000
Kapitalrücklage	5.112.919	5.112.919
Dagegen stehen:		
ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	11.759.713	11.759.713
noch nicht eingefordertes Agio, vgl. (4)	4.090.335	4.090.335

Bei den ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital handelt es sich um die noch nicht eingeforderten Teile der gemäß Gesellschafterbeschluss vom 23. Juni 1978 durchgeführten und im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung. Die beiden letztgenannten Posten sind als Risikokapital anzusehen und können im Bedarfsfall mit Zustimmung der Gesellschafterin eingefordert werden.

(6) SATZUNGSMÄSSIGE RÜCKLAGEN

ENTWICKLUNG DER SATZUNGSMÄSSIGEN RÜCKLAGEN

in €	
Vortrag zum 1. Januar 2020	196.544.976
Einstellung des Jahresüberschusses	43.001.031
Stand 31. Dezember 2020	239.546.007
Davon entfallen auf:	
gebundene Rücklagen	201.085.639
freie Rücklagen	38.460.368
	239.546.007

(7) RÜCKSTELLUNGEN

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die noch ausgewiesenen Rückstellungen betreffen die in den Jahren 2015 bis 2017 ausgelagerten Pensionsverpflichtungen der sogenannten alten bAV (bis 2004) und bAV 2005. Diese Rückstellungen wurden zum Zeitpunkt der Auslagerung in Höhe des bilanzierten Betrages eingefroren.

Bei den Ansprüchen aus der alten bAV und den Ansprüchen aus der bAV 2005 handelt es sich um mittelbare Verpflichtungen, für die nach Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht, von welchem die GIZ Gebrauch macht. Demnach ist zu jedem Bilanzstichtag die Differenz zwischen den notwendigen Erfüllungsbeträgen abzüglich der eingefrorenen Rückstellungen und abzüglich des Zeitwertes des Vermögens in den Versorgungsträgern Pensionsfonds bzw. Unterstützungskasse als Fehlbetrag im Anhang anzugeben.

Die Erfüllungsbeträge wurden versicherungsmathematisch mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre berechnet, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Im Vergleich zur Abzinsung mit dem Sieben-Jahres-Durchschnittszins (1,60%) ergibt sich zum 31. Dezember 2020 aus dem „Past Service“ ein Unterschiedsbetrag von 109.434.678 €. Der Unterschiedsbetrag aus dem „Future Service“ beträgt zum 31. Dezember 2020 71.536.927 €.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

in %	
Rechnungszinssatz	2,31
Anwartschaftsdynamik neue betriebliche Altersversorgung	5,29
Anwartschaftsdynamik alte betriebliche Altersversorgung	3,70
Rentendynamik bAV 2005, jährlich	1,00
Rentendynamik alte bAV, jährlich	1,00
BBG-Trend (Beitragsbemessungsgrenze-Trend), jährlich	2,50
Fluktuation, gestaffelt nach Alter	12,00

Somit ergibt sich zum Bilanzstichtag für die mittelbare Verpflichtung, welche durch die Deutscher Pensionsfonds AG erfüllt wird, eine Unterdeckung von 198.149.538 €.

in €	
Erfüllungsbetrag	777.052.239
Pensionsfondsvermögen	511.560.812
Eingefrorene Pensionsrückstellungen	67.341.889
Unterdeckung	198.149.538

Es liegt für die mittelbare Verpflichtung, welche durch die GIZ Unterstützungskasse GmbH, Bonn, erfüllt wird, zum Bilanzstichtag eine Unterdeckung von 41.727.981 € vor.

in €	
Erfüllungsbetrag	365.606.840
Unterstützungskassenvermögen	17.792.291
Aktivwert Rückdeckungsversicherungen	234.037.962
Eingefrorene Pensionsrückstellungen	72.048.606
Unterdeckung	41.727.981

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Altersteilzeit- und Beihilfeverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren ermittelt. Dabei sind fristenkonforme durchschnittliche Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 0,74% und 1,60% angewendet worden.

Die Verpflichtungen aus der Altersteilzeit in Höhe von 294.457 € wurden mit einer unverzinslichen Festgeldanlage (Deckungsvermögen) von 200.000 € verrechnet. Der Zeitwert entspricht den Anschaffungskosten.

Die Rückstellung für Langzeitkonten wird analog den Vorschriften für wertpapiergebundene Versorgungszusagen nach § 253 Abs. 1 S. 3 HGB mit dem Zeitwert bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre bewertet worden.

Die im Wesentlichen gebildeten sonstigen Rückstellungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

in €	2020	2019
Langzeitkonten	53.708.156	44.049.140
Gewährleistungs- und Kalkulationsrisiken	23.959.186	28.956.801
Variable Vergütung	14.099.533	12.568.977
Urlaubsguthaben	13.893.892	12.375.608
Gegenwertzahlung aufgrund des Ausscheidens aus der VBL ¹	1.686.656	22.858.518

¹ VBL: Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder

Die Verminderung der Rückstellung für Gegenwertzahlung aufgrund des Ausscheidens aus der VBL beruht auf einem im Geschäftsjahr erzielten Vergleich. Der nicht verbrauchte Teil der Rückstellung wurde aufgelöst.

(8) VERBINDLICHKEITEN

in €	Restlaufzeit			Gesamt 2020	davon gegenüber Gesellschafterin
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.944.558	80.357.000	44.837.000	89.301.558	0
2. Erhaltene Anzahlungen					
gemeinnütziger Geschäftsbereich	1.589.699.308	0	0	1.589.699.308	1.585.000.062
steuerpflichtiger Geschäftsbereich	74.214.684	0	0	74.214.684	0
Wertberichtigung	- 509.667	0	0	- 509.667	0
	1.663.404.325	0	0	1.663.404.325	1.585.000.062
abzüglich					
noch nicht verrechnete Umsatzsteuer auf erhaltene Anzahlungen	- 38.409.203	0	0	- 38.409.203	- 35.469.551
	1.624.995.122	0	0	1.624.995.122	1.549.530.511
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.856.598	0	0	67.856.598	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.814	0	0	9.814	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	25.360.367	1.116.957	560.252	26.477.324	0
	1.727.166.459	81.473.957	45.397.252	1.808.640.416	1.549.530.511

in T€	Restlaufzeit			Gesamt 2019	davon gegenüber Gesellschafterin
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.944	89.237	53.717	98.181	0
2. Erhaltene Anzahlungen					
gemeinnütziger Geschäftsbereich	1.241.372	0	0	1.241.372	1.227.701
steuerpflichtiger Geschäftsbereich	65.404	0	0	65.404	0
Wertberichtigung	175	0	0	175	0
	1.306.951	0	0	1.306.951	1.227.701
abzüglich					
noch nicht verrechnete Umsatzsteuer auf erhaltene Anzahlungen	- 28.503	0	0	- 28.503	- 26.416
	1.278.448	0	0	1.278.448	1.201.285
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78.169	0	0	78.169	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	780	0	0	780	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	10.827	1.309	797	12.136	0
	1.377.168	90.546	54.514	1.467.714	1.201.285

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der GIZ Unterstützungskasse GmbH.

DARLEHENSVERTRAG

Zwischen der GIZ und der Deutsche Postbank AG besteht ein Darlehensvertrag für den Erwerb des Grundbesitzes und die Herstellung des GIZ-Campus in Bonn mit einer Laufzeit bis zum 2. Januar 2031. Die Darlehenssumme beträgt 104.037.000 €. Zum Bilanzstichtag besteht noch eine Darlehensverbindlichkeit in Höhe von 89.237.000 €.

Zur Besicherung des Darlehens wurde eine Buchgrundschuld für den GIZ-Campus in Bonn in Höhe von 104.037.000 € nebst 15 % jährlichen Zinsen und einer einmaligen Nebenleistung in Höhe von 10 % eingetragen. Daneben wurde eine weitere Buchgrundschuld in Höhe von 65.100.000 € nebst 15 % jährlichen Zinsen und einer einmaligen Nebenleistung in Höhe von 10 % auf den Grundbesitz „Mäander“ eingetragen.

Für diese Immobilienfinanzierung wurde eine Zinsswap-Vereinbarung abgeschlossen. Hierzu wurde für jeden Monat der Kreditlaufzeit der vereinbarte variable Zins (Fixmarge zzgl. Einmonats-EURIBOR) durch monatliche Zinsswaps angepasst an den Tilgungsplan abgesichert, welche jeweils eine Bewertungseinheit mit dem zugehörigen Darlehen bilden. Im Rahmen der Zinsswap-Vereinbarung werden die variablen Zinsaufwendungen für das aufgenommene Immobiliendarlehen dadurch in Festzinsszahlungen von 0,76 % p. a. transformiert.

Grundgeschäft/ Sicherungsgeschäft	Risiko/Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag
Variable Zinszahlung aus Kreditfinanzie- rung/Zinsswap	Zinsrisiko/ Microhedge	89.237.000 €

Das Grundgeschäft ist ein variabel verzinstes Darlehen und hat eine Laufzeit bis Januar 2031; bis dahin werden sich die gegenläufigen Wertänderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäft voraussichtlich ausgleichen.

Die prospektive Effektivität, d. h. für den Planungszeitraum von Sicherungsbeginn und an jedem Stichtag für den noch offenen Zeitraum der Sicherungsbeziehung, wurde mittels der dokumentierten Gegenüberstellung der aufeinander abgestimmten Bedingungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument anhand der Critical-Terms-Match-Methode nachgewiesen. Sämtliche Parameter (Nominalwert, Laufzeit und Indizes) zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft stimmen überein.

Die retrospektive Effektivität, d. h. die jeweiligen Ist-Zahlen zum Bilanzstichtag, wurde anhand der Critical-Terms-Match-Methode nachgewiesen. Die buchhalterische Abbildung erfolgt mit der Einfrierungsmethode.

(9) VERMERKPOSTEN TREUHANDVERMÖGEN/ TREUHANDVERBINDLICHKEITEN

in €	2020	2019
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	4.689.427	6.397.593

Dem Vermögen von 4.689.427 € stehen Verbindlichkeiten in gleicher Höhe gegenüber.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(10) UMSATZERLÖSE

UMSATZERLÖSE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

in €	2020	2019
Auftragsgeschäfte	2.819.644.448	2.881.195.065
Zuwendungsgeschäfte (inkl. fremdfinanzierter Eigenmaßnahmen)	25.762.735	29.568.904
GnB	2.845.407.183	2.910.763.969
InS	109.803.952	114.383.442
	2.955.211.135	3.025.147.411

UMSATZERLÖSE NACH SITZ DER AUFTRAGGEBER

	2020		2019	
	in €	in %	in €	in %
Bundesrepublik Deutschland	2.889.037.953	98	2.950.874.861	98
Übriges Europa	54.876.010	2	57.596.664	2
Afrika	3.247.292	< 1	9.762.214	< 1
Amerika	3.352.923	< 1	1.728.954	< 1
Asien	4.696.957	< 1	5.184.718	< 1
	2.955.211.135		3.025.147.411	

UMSATZERLÖSE NACH REGIONALER TÄTIGKEIT

	2020		2019	
	in €	in %	in €	in %
Afrika	985.270.131	33	997.569.887	33
Amerika	179.458.932	6	195.486.669	6
Asien	738.564.921	25	810.863.160	27
Europa	263.317.371	9	318.929.005	11
Ozeanien	8.378.429	< 1	7.916.028	< 1
Überregional	780.221.351	26	694.382.662	23
	2.955.211.135		3.025.147.411	

IM GNB VERTEILEN SICH DIE UMSÄTZE AUF FOLGENDE AUFTRAGGEBER:

in €	2020	2019
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	2.497.520.789	2.505.584.120
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit	156.070.127	165.081.390
Auswärtiges Amt	112.621.120	142.961.050
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie	25.649.554	31.012.376
Engagement Global GmbH	23.316.517	24.311.541
Bundesministerium der Verteidigung	4.683.982	2.969.506
Twinning/Programme öffentlicher Auftraggeber	3.733.558	4.124.291
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	3.229.299	3.523.907
Umweltbundesamt	3.131.307	3.151.132
Übrige Umsatzerlöse	15.450.932	28.044.656
	2.845.407.185	2.910.763.969

BEI INS VERTEILEN SICH DIE UMSÄTZE AUF FOLGENDE AUFTRAGGEBER:

in €	2020	2019
Europäische Union, Belgien	37.257.577	43.140.797
Bundesministerium für Bildung und Forschung	7.884.159	7.500.075
Auswärtiges Amt	6.257.756	5.839.607
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.	4.430.543	5.829.683
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, Schweiz	3.949.855	5.261.453
Bundesagentur für Arbeit („Triple Win“)	3.108.904	3.629.332
BMZ (InS)	3.079.614	1.855.554
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit	2.114.432	1.099.877
Übrige Umsatzerlöse	41.721.112	40.227.064
	109.803.952	114.383.442

(11) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

ZUSAMMENSETZUNG SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE:

in €	2020	2019
Erträge aus Verwaltungskostenerstattung	2.412.226	2.566.337
Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen	15.247.299	6.017.356
Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen	1.464.881	1.373.677
Erträge aus Fremdwäurungs-bewertungen	1.732.963	1.303.276
Sonstige Erträge	1.667.503	3.877.381
	22.524.872	15.138.027

Die periodenfremden Erträge betragen 17.931.721 € (Vorjahr: 8.120.775 €). Diese Erträge ergeben sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen.

(12) MATERIALAUFWAND

in €	2020	2019
Aufwendungen für bezogene Waren	184.158.791	180.472.069
davon Sachbeschaffungen in den Projekten	117.607.129	101.476.110
davon Sachbeschaffungen durch die Zentrale	61.364.063	74.626.520
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.397.388.487	1.579.580.288
davon sonstige Fremdleistungen	1.003.539.355	1.026.983.593
davon in den Projekten angefallene Kosten	167.030.473	240.503.605
davon Finanzierungsbeiträge und Zuschüsse	90.003.013	117.130.998
	1.581.547.278	1.760.052.357

(13) PERSONALAUFWAND

in €	2020	2019
Löhne und Gehälter	996.972.712	924.389.042
davon Projektpersonal	454.307.139	428.491.701
davon Nationale Mitarbeitende	281.917.022	265.522.812
davon Personal der Zentrale	219.911.354	193.075.269
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	231.191.965	211.378.176
davon Projektpersonal	104.972.966	97.332.510
davon Nationale Mitarbeitende	44.430.176	43.479.670
davon Personal der Zentrale	61.720.973	54.297.087
	1.228.164.677	1.135.767.218

Die Aufwendungen für die GIZ Unterstützungskasse GmbH betragen insgesamt 20.067.851 € (Vorjahr: 16.268.909 €).

(14) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

ZUSAMMENSETZUNG SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN:

in €	2020	2019
Raumkosten	24.342.986	29.522.843
Bürobetriebskosten	19.319.522	21.301.034
Aufwendungen aus Zuführung zu Rückstellungen u. a. für Gewährleistungs- und Preisrisiken	13.117.031	16.888.414
Beratungen, Gutachten und Übersetzungen	14.849.417	15.068.568
Aufwendungen für eigenes und Fremdpersonal	10.063.438	14.205.641
Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen	3.725.157	1.290.751
Aufwendungen aus Fremdwäurungs-bewertungen	3.664.044	897.543
Sonstige Aufwendungen	7.198.253	7.532.654
	96.279.848	106.707.448

Unter dieser Position wird der Aufwand für die Jahresabschlussprüfung von 137.000 €, Steuerberatungsleistungen von 61.653 € und sonstige Leistungen von 684.548 € (hauptsächlich Mittelverwendungsprüfungen sowie IT-Systemprüfungen), die durch den Abschlussprüfer durchgeführt wurden, ausgewiesen. Die periodenfremden Aufwendungen betragen 812.448 € (Vorjahr: 12.703.582 €). Diese Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Ausbuchungen der nicht abrechenbaren Kosten zulasten des Ergebnisses der GIZ.

(15) ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Diese Aufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus dem Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten in Höhe von 2.207.960 € (Vorjahr: 1.231.015 €). Darin enthalten sind Zinsaufwendungen aus der Rückzahlung der nicht anerkannten Kosten aus der Direktumsetzung in Höhe von 1.195.189 €. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen betrug 235.344 € (Vorjahr: 276.064 €).

(16) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

in €	2020	2019
Körperschaftsteuer		
- Ertrag Vorjahr	67.060	596
- Aufwand lfd. Jahr	-7.665	0
- Aufwand Vorjahr	-235.160	-366.424
Kapitalertragsteuer	0	-877
Gewerbsteuer lfd. Jahr	-29.485	0
Gewerbsteuer Vorjahr	-219.448	-152.600
	-424.698	-519.305

WESENTLICHE EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 ergaben sich mit Ausnahme der Corona-Pandemie, deren Ende zum Zeitpunkt der Aufstellung nicht absehbar ist, nicht.

SONSTIGE ANGABEN

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH mit Sitz in Bonn und Eschborn ist unter HR B 18384 in das Handelsregister beim Amtsgericht Bonn und unter HR B 12394 in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen.

GESAMTBETRAG DER SONSTIGEN FINANZIELLEN VERPFLICHTUNGEN

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 341.262.329 €.

VERPFLICHTUNGEN AUS MIETVERTRÄGEN

Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büroräume und Parkplätze sowie EDV-Anlagen (2021 bis 2027): 51.613.331 €. Davon sind im Jahr 2021 10.835.019 € fällig.

VERPFLICHTUNGEN AUS BESTELLOBLIGO FÜR INVESTITIONSVORHABEN

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo für Investitionsvorhaben in Höhe von 1.127.038 €. Weitere Verpflichtungen aus Investitionsvorhaben ergeben sich in Höhe von 227.800.000 € aus dem Vertrag zum Erwerb des „Campus Eschborn“. Der Kaufpreis wird in Teilraten, bis zum planmäßigen Einzug im Jahr 2025, gemäß vereinbartem Zahlungsplan nach Bautenstand geleistet.

VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die GIZ Unterstützungskasse GmbH hat die Leistungspläne II und III aufgestellt; zur Finanzierung der Versorgungsleistungen wendet die GIZ der GIZ Unterstützungskasse GmbH die erforderlichen Mittel zu. Im Geschäftsjahr waren dies insgesamt 59,5 Mio. €. Der im Jahr 2015 geschlossene Leistungsplan I wurde im Jahr 2017 aufgehoben.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Zur gemeinsamen Akquisition und Durchführung von Projektmaßnahmen in unterschiedlichen Aufgabebereichen (Beschaffung von Sachgütern, Erbringung von Dienstleistungen) arbeitet die GIZ in mehreren Arbeitsgemeinschaften mit Partnern aus verschiedenen Ländern der EU und weiteren Ländern zusammen.

Für alle Arbeitsgemeinschaften gilt, dass jedes Mitglied dem Auftraggeber gegenüber gesamtschuldnerisch haftet. Eine Haftungsminimierung der GIZ ist durch die Federführung und durch die Bereitstellung von Projektmitteln im Rahmen des Projektfortschritts gegeben, daher wird nicht mit einer Inanspruchnahme gerechnet. Zum Bilanzstichtag bestehen insgesamt 19 Arbeitsgemeinschaften. In sechs dieser Arbeitsgemeinschaften ist die GIZ federführend tätig.

Das Risiko aus der Beteiligung an den Arbeitsgemeinschaften beläuft sich per 31. Dezember 2020 auf 1.169.127 €. Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre nicht gerechnet.

IM JAHRESDURCHSCHNITT BESCHÄFTIGTES PERSONAL

	2020	2019
Inlandsmitarbeiter*innen	2.543	2.334
Projektmitarbeiter*innen (Inland)	2.299	2.007
Auslandsmitarbeiter*innen	2.554	2.499
GIZ gesamt (ohne Nationale Mitarbeiter*innen)	7.396	6.840
Nationale Mitarbeiter*innen	15.610	14.674
GIZ gesamt	23.006	21.514

ANGABEN ZUM AUFSICHTSRAT UND ZUM VORSTAND

AUFSICHTSRAT

VORSITZENDER

Martin Jäger

Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn

Armin Hofmann

Programmleiter in der GIZ, Myanmar

Wolfgang Schmidt

Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Berlin

1. STELLV. VORSITZENDER

Jan Wesseler

Leiter Projekt Be- und Entfristung in der GIZ, Eschborn (bis 29. Juni 2020)

Carsten Körber

Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin

Tobias Schürmann

Tarifsekretär, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) – Bundesverwaltung, Berlin

1. STELLV. VORSITZENDE

Dr. Wibke Thies

Senior-Ländermanagerin in der GIZ, Eschborn (ab 30. Juni 2020)

Birgit Ladwig

Sekretärin des Gewerkschaftsrates, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) – Bundesverwaltung, Berlin

Sonja Steffen

Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin

2. STELLV. VORSITZENDE

Dr. Wibke Thies

Senior-Ländermanagerin in der GIZ, Eschborn (bis 29. Juni 2020)

Dr. Joachim Langbein

Projektleiter in der GIZ, Bonn (ab 1. April 2020)

VORSTAND

Tanja Günner

(Sprecherin des Vorstands)
Bereiche Auftraggeber- und Geschäftsentwicklung, Digitale Transformation und IT Solutions, Sektor- und Globalvorhaben, Regionalbereich Afrika, Stabsstelle Recht und Versicherung, Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Unternehmenssicherheit

2. STELLV. VORSITZENDE

Kathrin Gothmann

Programmleiterin in der GIZ, Ecuador (ab 30. Juni 2020)

Antje Leendertse

Staatssekretärin im Auswärtigen Amt, Berlin

Ingrid-Gabriela Hoven

(ab 1. Oktober 2020)
Bereich Finanzen, Fach- und Methodenbereich, Regionalbereich Europa, Mittelmeer und Zentralasien, International Services, Stabsstelle Evaluierung

Claudia Dörr-Voß

Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

Michael Leutert

Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin

Stefan Mager

Projektleiter in der GIZ, Berlin

Christiane Einfeldt

Landesdirektorin in der GIZ, Sri Lanka

Dr. Sabine Müller

Bereichsleiterin in der GIZ, Eschborn

Dr. Peter Ramsauer

Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin

Anja Hajduk

Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin

Thomas Schenk

Landesfachbereichsleiter Landesbezirk Hessen, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Frankfurt am Main

Thorsten Schäfer-Gümbel

Personalbereich, Akademie für Internationale Zusammenarbeit, Bereich Einkauf, Liegenschaften, Verträge, Internationaler Sprachendienst, Regionalbereich Asien, Pazifik, Lateinamerika und Karibik, Datenschutz, Stabsstellen Compliance und Integrität sowie Revision

Michael Hinterdobler

Vertreter der Bayerischen Staatskanzlei, München

Paul Schlüter

Betriebsrat der GIZ, Bonn (bis 31. März 2020)

ANGABEN ZUR VERGÜTUNG

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält in der Regel zusätzlich zu einem fixen Gehalt einen variablen Bestandteil. Für tätige Vorstandsmitglieder beliefen sich die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr 2020 auf 566.505 €.

Für die aktiven Vorstände besteht zum 31. Dezember 2020 eine mittelbare Pensionsverpflichtung in Höhe von 1.456.196 € sowie eine arbeitgeberfinanzierte Unterstützungskassenzusage in Höhe von 87.033 €. Zur Finanzierung dieser Pensionszusagen hat die GIZ GmbH im Jahr 2020 Zuwendungen in Höhe von 158.162 € an die GIZ Unterstützungskasse GmbH und 115.414 € an die Alte Leipziger Unterstützungskasse e. V. gezahlt.

in €	Variable		Gesamt
	Fixum	Vergütung	
Tanja Gönner	258.885	38.000	296.885
Thorsten Schäfer-Gümbel	202.000	0	202.000
Ingrid-Gabriela Hoven	50.500	0	50.500
Dr. Christoph Beier		38.000	38.000
Sonstige Vergütungsbestandteile			17.120
Summe Gesamtbezüge			604.505

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden 2020 lediglich die entstandenen Reisekosten in Höhe von 14.777 € erstattet, eine gesonderte Vergütung erfolgte nicht. Für ein ehemaliges Mitglied des Vorstands wurden im Geschäftsjahr Beihilfen in Höhe von 3.937 € gezahlt.

Für ehemalige Geschäftsführer und Vorstände besteht eine Rückstellung für Übergangsgeld in Höhe von 472.494 €. Die Zahlungen für Übergangsgeld beliefen sich im Jahr 2020 auf insgesamt 141.264 €. Die mittelbare Pensionsverpflichtung ehemaliger Geschäftsführer und Vorstände beträgt 14.369.730 €.

KREDITE AN ORGANE DER GESELLSCHAFT

Es bestehen keine Darlehen mehr an Arbeitnehmer im Aufsichtsrat.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Aufsichtsrat und Vorstand erklären, dass den Regelungen und Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Bundes – mit Ausnahme der unter Ziff. III dargestellten Abweichungen – in der GIZ GmbH entsprochen wurde und entsprochen wird.

Bonn/Eschborn, den 21. Mai 2021

Der Vorstand

Tanja Gönner
Sprecherin des Vorstands

Ingrid-Gabriela Hoven
Mitglied des Vorstands

Thorsten Schäfer-Gümbel
Mitglied des Vorstands

ANLAGE ZUM ANHANG

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2020

	Anschaffungskosten und Herstellungskosten				
	Vortrag zum 1.1.2020	Nachrichtlich zuwendungs- finanziertes AV ¹ Zugänge	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2020
	in €	in €	in €	in €	in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.461.170	0	3.121.765	18.931	11.564.004
	8.461.170	0	3.121.765	18.931	11.564.004
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	392.451.461	0	475.056	71.575	392.854.942
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.148.425	- 507.817	6.965.450	3.632.512	66.481.363
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	14.543	0	14.543
	455.599.886	- 507.817	7.455.049	3.704.087	459.350.848
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000	0	0	0	25.000
2. Beteiligungen	535.862	0	0	0	535.862
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	162.667.809	0	40.000.036	0	202.667.845
4. Sonstige Ausleihungen	411.728	0	0	105.378	306.350
5. Ansprüche aus Verwaltungs- kostenguthaben	20.024.180	0	0	1.464.180	18.560.000
	183.664.579	0	40.000.036	1.569.558	222.095.057
	647.725.635	- 507.817	50.576.850	5.292.576	693.009.909

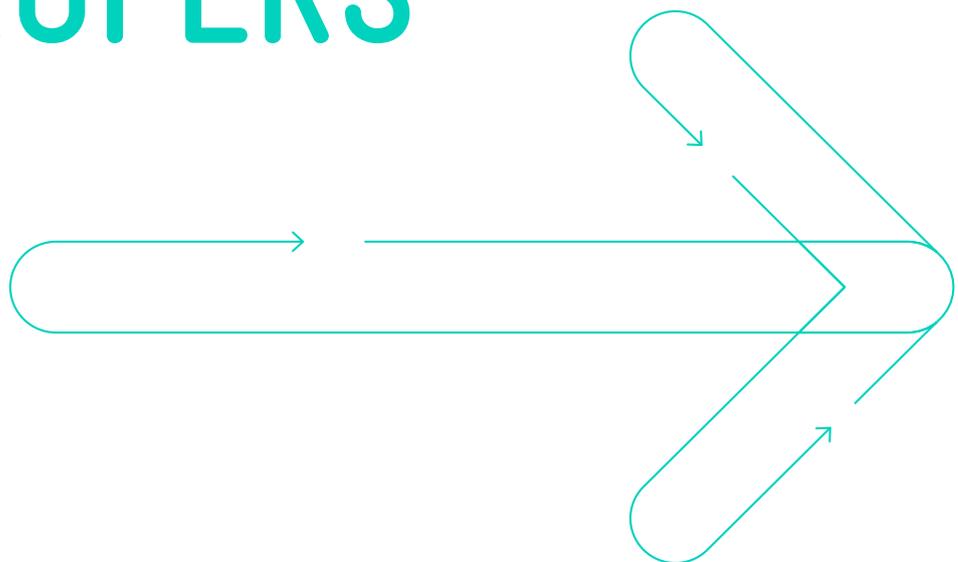
¹ Die Anschaffungskosten wurden mit den Investitionszuschüssen verrechnet.
Es können Rundungsdifferenzen von +/- 1 € auftreten.

	Abschreibungen				Buchwerte	
	Vortrag zum 1.1.2020	Geschäftsjahr	Zuschreibungen	Abgänge	Stand am 31.12.2020	31.12.2019
	in €	in €	in €	in €	in €	in T€
	6.262.421	894.821	0	14.936	7.142.306	4.421.698
	6.262.421	894.821	0	14.936	7.142.306	4.421.698
	71.550.372	9.575.736	430	28.409	81.097.269	311.757.673
	36.941.047	8.185.618	33	3.462.565	41.664.067	24.817.296
	0	0	0	0	0	14.543
	108.491.419	17.761.354	463	3.490.974	122.761.336	336.589.512
	0	0	0	0	0	25.000
	0	0	0	0	0	535.862
	0	0	0	0	0	202.667.845
	67.802	0	0	22.318	45.484	260.866
	0	0	0	0	0	18.560.000
	67.802	0	0	22.318	45.484	222.049.573
	114.821.642	18.656.175	463	3.528.228	129.949.126	563.060.783

**BESTÄTIGUNGS-
VERMERK**

3

**DES ABSCHLUSS-
PRÜFERS**



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Bonn/Eschborn.

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Bonn/Eschborn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 21. Mai 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Fischer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ute Hanf
Wirtschaftsprüferin

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn, Deutschland
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

E info@giz.de
I www.giz.de

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

l [linkedin.com/company/gizgmbh](https://www.linkedin.com/company/gizgmbh)
t twitter.com/giz_gmbh

LEKTORAT:

textschriftmacher, Lübeck

GESTALTERISCHE KONZEPTION UND SATZ:

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

DRUCK:

Druckerei Lokay e. K.
Königsberger Str. 3
64354 Reinheim

Klimaneutraler Druck auf
100 % Recyclingpapier

PAPIER:

Umschlag:
BalancePure weiß 350 g/m²
Innenteil:
BalancePure weiß 120 g/m²

Sowohl das Umschlagpapier als auch das Papier der
Innenseiten sind mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



WK9
Dieses Druckerzeugnis wurde mit
dem Blauen Engel ausgezeichnet

www.blauer-engel.de/uz195



ERSCHEINUNGSDATUM:

Juli 2021

**Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**

**Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn**

Friedrich-Ebert-Allee 32+36
53113 Bonn, Deutschland
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

l [linkedin.com/company/gizgmbh](https://www.linkedin.com/company/gizgmbh)
t twitter.com/giz_gmbh